

Florist:in

Fleuriste | Fiorista

Nr. 7/8 | 2026



Dekoartikel | Sprache der Blumen |
Svenja Simmerle | QV 2026

- 04

Auftakt *Actualités*
Verschiedenes | *Divers*
- 05

Nachgefragt mit | *Questions à*
Daniel Roduner, *Florist.ch*
- 08

Floristik *Art floral*
Ein Flair für Farben | *Le sens des couleurs*
- 15

Blumenwissen *Le savoir des fleurs*
Züngelnde Flammen | *Flammes vacillantes*
- 16

Hintergrund *Contexte*
Deko-Serie 1. Teil: Zwischenhandel | *Commerce intermédiaire*
- 20

Durch die Blume gesagt | *Des fleurs pour le dire*
- 23

World Skills *World Skills*
Interview mit | *Entretien avec*
Svenja Simmerle
- 26

Ausbildung *Formation*
QV-Ausstellungen 2026 | *Expositions du PQ 2026*
- 32

Anlass *Événement*
Landart Grindelwald: Natürliche Schönheiten | *Beautés naturelles*



Floristische Gestaltung Titelseite: Barbara Keller
Bild Titelseite: Adrian Ehrbar

- 38

Lernende *Apprentis*
Step by Step: Ein Kränzchen für den Sommer | *Petite couronne estivale*
- 40

Bezugsquellen *Sources d'achat*
Adressen | *Adresses*
- 42

Zu Besuch *En visite*
Vetterli Schnittblumen in | à
Jonen AG
- 48

Ausblick *Aperçu*
Das nächste Heft
- 50

Stellen *Postes*
Gesucht, gefunden: Arbeit und Raum
- 54

Angetroffen *Rencontre*
Marianne Wyss: Die freigeistige Gestalterin



> florist.ch



> floristenschweiz

Rosen von einem Unbekannten

Des roses de la part d'un inconnu



Regula Lienin
Chefredaktorin
Rédactrice en chef

Liebe Leserin,
lieber Leser

Vor vielen Jahren wurde mir auf der Arbeit einmal ein Strauss roter Rosen überbracht. Mein Verehrer schien sich seiner Sache sicher zu sein; eine Karte lag nicht bei. Für mich war die Angelegenheit weniger klar. Ich verstand zwar, was die Blumen symbolisierten, aber der fehlende Absender machte mich ratlos. Ich fragte also denjenigen in meinem Umfeld, der mir für diese Aktion am ehesten in Frage kam – aber er winkte ab. Damit sind wir mittendrin in einem spannenden Thema: der Sprache der Blumen. Oft sind sie Botschafter von Gefühlen und tragen stark aufgeladene Bedeutungen. Andererseits können Blumen mit uns im eigentlichen Sinn nicht sprechen (untereinander gibt es aber laut der Forschung durchaus eine Kommunikation). Da zeigen sich dann die Grenzen der Blumensprache. Apropos: Die eine Blumensprache gibt es nicht. Aber eine grosse Fülle an Zuschreibungen, dies seit Menschengedenken und in allen Kulturen (Seite 20). Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

PS: Haben Sie die Grenzen der Blumensprache auch schon erfahren? Wenn Sie Ihre Anekdote teilen möchten, dann gerne an regula.lienin@florist.ch.

PPS: Wir starten übrigens mit einer neuen Serie zum Thema Dekorationsartikel (Seite 16)!

Chère lectrice,
cher lecteur,

Un jour, il y a de cela de nombreuses années, une fleuriste m'a livré un bouquet de roses sur mon lieu de travail, alors que je ne m'y attendais pas. Mon soupirant avait l'air sûr de lui, car aucun message n'accompagnait son geste. Pour moi, l'affaire était moins limpide. Je comprenais ce que symbolisaient ces fleurs, mais j'étais désarçonnée par l'absence d'expéditeur. J'ai donc demandé à celui, dans mon entourage, que je pressentais comme le candidat le plus évident – mais ce n'était pas lui. Ce qui nous amène à un sujet passionnant: celui du langage des fleurs. Souvent teintées d'une symbolique très forte, elles sont les messagères de nos sentiments. Cependant, les fleurs ne peuvent pas nous parler au sens littéral du terme (bien qu'une conversation entre elle semble possible, d'après certaines recherches). Nous touchons là aux limites du langage des fleurs. D'ailleurs, il n'en existe pas qu'un seul, mais une myriade de variantes possibles, depuis la nuit des temps et dans toutes les cultures (page 20). Je vous souhaite une excellente lecture!

P.-S. Vous aussi, vous vous êtes déjà heurté-e aux limites du langage des fleurs? Si vous avez des anecdotes à ce sujet, n'hésitez pas à les envoyer à regula.lienin@florist.ch.

P.-S. bis: nous lançons une nouvelle série consacrée aux articles de décoration (page 16)!

Impressum

Schweizerische Floristikfachzeitschrift Florist:in | Fleuriste | Fiorista **Erscheinungsweise** 11 x pro Jahr **Verbreitete Auflage** 2045 Ex. (WEMF 2024-2025) **Gedruckte Auflage** 2300 Ex. **Herausgeber** Florist.ch – Schweizer Floristenverband, Präsident: Paul Fleischli, Geschäftsleiter: Thomas Meier, Tel. 044 751 81 81, info@florist.ch **Redaktion** Regula Lienin (rl), Chefredaktorin, Erika Jüsi (ej), Redaktorin **Gestaltung**: Jasmin Hofmann, Grafikerin **Übersetzung** Sprachweberei, Zürich **Redaktionsadresse** Florist.ch/Redaktion Florist:in Förliwiesenstrasse 4, CH-8602 Wangen, Tel. Redaktion 044 751 81 86, redaktion@florist.ch **Werbeanzeigen** Tel. 044 751 81 81, info@florist.ch **Stelleninserate** Tel. 044 751 81 88, stellen@florist.ch **Abonnement-Preise 2026** Schweiz CHF 145, Ausland (Europa) CHF 197, Florist.ch-Mitglieder CHF 118, Lernende CHF 50, Probeabo CHF 33 (weitere Details siehe florist.ch) **Abonnement-Service** 044 751 81 74, abo@florist.ch **Druck** Stämpfli AG, Wölflistrasse 1, 3001 Bern **Copyright** Florist.ch – Schweizer Floristenverband, Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt. Beiträge, die als Anzeige oder PR gekennzeichnet sind, sind redaktionell nicht überprüft und liegen in der Verantwortung der Inserenten. Vektorgrafiken: Designed by Freepik.com **Das nächste Heft erscheint am** 3.9.2026 **Redaktionsschluss** Mittwoch, 19.8.2026 **Werbeanzeigenschluss** Mittwoch, 19.8.2026 **Stellenschluss** Mittwoch, 19.8.2026 **Gedruckt in der Schweiz**

florist.ch
Eine Publikation von florist.ch

Verschiedenes

Divers

Nachgefragt



ÖGA 2026

Die heisseste Messe

ej. Seit 1961 trifft sich auf dem Gelände der Gartenbauschule Oeschberg in Koppigen BE die Garten- und Landschaftsbaubranche. Trotz Temperaturen von mehr als 35 Grad informierten sich an der Öga vom 24. bis 26. Juni gemäss Messeleitung über 18600 Fachleute bei über 400 Ausstellenden über die neuesten Geräte oder Züchtungen. «Wir waren schon immer die heisseste Messe», scherzte Michael Flühmann am Pressetermin. Er ist der Öga-Verantwortliche der Gartenbauschule, die die Messe gemeinsam mit Jardin Suisse und dem SZG, Kompetenzzentrum für den Gemüsebau, ausrichtet.

GRAZ (A)

Internationaler Wettkampf

red. Vom 1. bis 4. Oktober messen sich am Alpe Adria Cup in Graz (A) seit 2019 zum ersten Mal wieder Floristiktalente aus Österreich und seinen Nachbarländern. Bis Redaktionsschluss haben sich 23 Teilnehmende aus Österreich, Deutschland, Italien, Estland, Litauen, Rumänien und Kroatien angemeldet. Aus der Schweiz hatte sich bis Redaktionsschluss niemand angemeldet, aber Meisterflorist Philipp von Arx wird in der Jury sitzen.

FLORIST.CH

Unternehmerforum in Bern

red. Am 18. August findet innerhalb der Ornaris in Bern das Unternehmerforum von Florist.ch statt. Es lädt Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer oder jene, die es werden möchten, in die Bernexpo ein. Von 13 bis 16.45 Uhr wird das Thema Nachfolge von mehreren Seiten beleuchtet, der Bäcker-Confiseur-Verband gibt Einblicke und es werden wichtige Aspekte des Arbeitsrechts beleuchtet. Der Eintritt an die Ornaris ist mit der Teilnahme für den 18. August gratis. Anmeldung auf florist.ch (via QR-Code):



ZWETTL (A)

Die Schweizerinnen bei Franz-Josef Wein

red. An der Akademie für Naturgestaltung bereitet sich derzeit die Meisterklasse 2025/26 unter der Leitung von Franz-Josef Wein (ganz links im Bild) auf die Abschlussprüfung vor. Am Lehrgang sind mit Jolanda Baumann, Martina Schärer und Vera Hofmann drei Floristinnen aus der Schweiz vertreten. Die Prüfung wird von 18 Studierenden abgelegt. Ihre Arbeiten sind vom 12. bis 13. September in der Stiftskirche des niederösterreichischen Zwettl ausgestellt. Bild zVg



Anzeige

Administration ist nicht unsere Stärke, aber mit greenSys haben wir den Einkauf im Griff.

Das einfache Business-System für die Grüne Branche

greenSys
greensys.ch

LERNENDE

Der Nachwuchs misst sich



red. Am Swiss Flower Cup zeigen am 18. September in der Blumenbörse West in Kerzers wiederum wettkampffreudige Zweit- und Drittlehrjahrslernde ihr Können. Sie werden mitten in der Börse eine vorbereitete Gestaltung sowie zwei Überraschungsarbeiten fertigstellen. Ab 17 Uhr werden die Arbeiten an der Börse öffentlich ausgestellt und um 20 Uhr die Siegerinnen oder Sieger gekürt. Die Börse bleibt bis 21 Uhr geöffnet. Anmeldeschluss ist der 31. August. Bild Erika Jüsi (Swiss Flower Cup 2025)

FLEUROP

Neues VR-Mitglied

red. Nach 24 Jahren ist Robert Leutwyler aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, informiert Fleurop. Seine Nachfolgerin wird die 36-jährige Meisterfloristin Nicole Tommer aus dem aargauischen Lengnau. Sie freue sich sehr darauf, ihre Erfahrungen aus der Branche einzubringen. Leutwyler wurde zum Dank für sein grosses Engagement zum Ehrenmitglied der Fleurop-Vereinigung ernannt.

GROSSHANDEL SCHWEIZ

Fleurametz zieht sich zurück

red. Schnittflor und Fleurametz werden ihre Aktivitäten im Schweizer Markt bündeln, heisst es in einer gemeinsamen Medienmitteilung. In Zukunft wird Schnittflor die Betriebstätigkeiten von Fleurametz in der Schweiz übernehmen. Die Fleurametz-Filiale in Schlieren wird per Ende Juli geschlossen. Der Fleurametz-Onlineshop, wie auch der gesamte Marktauftritt, wird unter dem Label Schnittflor weitergeführt. Grund für den Rückzug aus der Schweiz sei der steigende Wettbewerbs- und Kostendruck im Blumen- und Pflanzenhandel.

AKTIONSTAG AM 1. SEPTEMBER

«Wir setzen auf die Masse»

Dieses Jahr findet zum fünften Mal der «Tag der Schweizer Blume» statt. Nach den Ortstafeln und «Finde mich, behalte mich» mit einem neuen Konzept. Daniel Roduner von Florist.ch nimmt dazu Stellung.



Was ist neu am «Tag der Schweizer Blume», der am 1. September stattfindet?

Daniel Roduner: Wir verteilen 10000 Schnittblumen, vorwiegend Lilien sowie Rosen und Sonnenblumen, an gut frequentierten Plätzen in neun Städten. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren steht dieses Mal nicht das einzelne Geschäft im Vordergrund, sondern der Fachhandel im Allgemeinen. Wir wollen unsere Botschaft breiter streuen. Mit «Finde mich, behalte mich», den von den beteiligten Geschäften befüllten Gefässen, erreichten wir jeweils rund 2000 Abnehmer.

Mit dem Blumenverteilen in Städten bleiben aber ländliche Regionen aussen vor. Warum?

Wir setzen mit dem neuen Konzept auf die Masse, und die erreichen wir nur an gut frequentierten Plätzen in Bahnhofsnähe. Fix geplant sind Aarau, Basel, Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich und Zug. Eventuell kommt Chur noch dazu. Die Blumen werden zu einem grossen Teil an Pendler verteilt. Sie tragen die Aktion zurück an ihren Wohnort, der in der Agglomeration oder in ländlichen Gebieten liegt.

Was bringt diese Aktion den einzelnen Geschäften?

Dieses Mal steht die gesamte Branche im Zentrum. Wir schliessen mit der Botschaft an die aktuell laufende Kampagne im Grosshandel an. Das Werbematerial, mit dem inländische Ware ausgezeichnet werden kann, ist nach wie vor in den Blumenbörsen erhältlich. Jedes einzelne Geschäft ist eingeladen, am 1. September auf den Zug aufzuspringen und den «Tag der Schweizer Blume» selber zu zelebrieren.

Wer verteilt die vielen Blumen?

Die Kampagne wird von den Sektionen von Florist.ch getragen. Sie stellen jeweils fünf bis sechs Mitglieder, die von 6.30 bis 9 Uhr die Blumen verteilen. Sie sind es auch, die die Blumen an den Blumenbörsen abholen.

Welche Rolle spielt Jardin Suisse?

Der «Tag der Schweizer Blume» ist eine Kooperation von Florist.ch und Jardin Suisse, der die Interessen der Produzenten vertritt. Wir haben auch gemeinsam die Kampagne zu den Schweizer Blumen erarbeitet. Es geht uns darum, eine optimale Sichtbarkeit von Schweizer Blumen im Fachgeschäft – und damit beim Endkunden – zu erreichen.

Wie sieht es mit dem Budget des Aktionstages aus?

Das Werbebudget beläuft sich bei einer Vollkostenrechnung auf rund 30000 Franken. Einen namhaften Beitrag holen wir durch Sponsoring rein. (rl)

Brennt Ihnen etwas auf der Zunge?
Kontaktieren Sie uns:
044 751 81 86
redaktion@florist.ch

TRADUCTION AUTOMATIQUE
Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).



WORLD SKILLS 2026

Fankampagne gestartet



red. Die World Skills vom 22. bis 27. September rücken näher: 42 Schweizer Berufstalente in 38 Skills bereiten sich zurzeit auf die Berufsweltmeisterschaften in Shanghai (CHN) vor. In der Floristik ist es die letztjährige Swiss-Skills-Gewinnerin Svenja Simmerle. Wer sie mit ein paar aufmunternden Worten anfeuern möchte, kann das ab sofort auf der «Fanwall» der Swiss-Skills-Website tun. Ausserdem hat Swiss Skills auf Instagram ein Videoclip mit ihr aufgeschaltet, auf Tele Bärn ist ein Beitrag über ihr Training erschienen, siehe QR-Code, und wir haben sie interviewt (Seite 23).

> fan-nationalteam.swiss-skills.ch | @swisskills



PAYERNE VD

De Vert et d'Art

red. In und um die Abteikirche der Abbatiale in Payerne VD findet vom 24. bis 27. September die dritte «De Vert et d'Art» statt. Begleitet von einem Rahmenprogramm werden 18 floristische Interpretationen von Bildern aus der Sammlung der Abtei ausgestellt und fünf Pflanzengestaltungen nehmen Bezug auf die romanische Architektur.

La 3^e édition «De Vert et d'Art» se déroulera dans et aux alentours de l'Abbatiale de Payerne (VD) du 24 au 27 septembre. Accompagnées par un programme-cadre, 18 interprétations florales de tableaux de la collection de l'Abbatiale seront exposées et cinq créations végétales s'inspireront de l'architecture romane du lieu.

Bild/photo Erika Jüsi (De Vert et d'Art 2024).

WEITERBILDUNG

Kurse nach dem Sommer

Herbstpoesie in Blüten, Blättern und Zweigen, Deutsch und Französisch
mit Andrea Lehmann, Floristin FA
Mittwoch, 26. August, 9–17 Uhr
Kursort: Kerzers FR

Zwischen Leben und Loslassen – Floristik für sensible Momente
mit Sarah von Aarburg, Meisterfloristin
Dienstag, 1. September, 9–17 Uhr
Kursort: Wangen ZH

Herbststräusse in warmen Farben – natürliche und wilde Spätsommersträusse binden
mit Conny Stoppa, Meisterfloristin
Mittwoch, 16. September, 9–17 Uhr
Kursort: Wangen ZH

Einfach und sicher Preise kalkulieren (Zusatzkurs in Kerzers)
mit Pius Schöpfer, Gärtnermeister, Unternehmensberater
Mittwoch, 23. September, 9–13.30 Uhr
Kursort: Kerzers FR

Anmeldung und weitere Informationen:
> florist.ch/kurse-workshops

LESERBRIEF ZU «EINSTEIGEN VIA KLUBSCHULE» FLORIST:IN 6|2026

Keine Frage des Alters

«Der Gedanke, mit 16-Jährigen in einer Klasse zu sitzen, ist etwas komisch», steht im Artikel über den Quereinstieg via Klubschule. Genau das habe ich mit 46 Jahren erlebt, als ich von 2008 bis 2010 meine Ausbildung zur EFZ-Floristin gemacht habe. Am Anfang hatte ich schon etwas Mühe, aber meine Mitschülerinnen und Mitschüler haben mich eines Besseren belehrt. Und als ich ihnen und den Lehrpersonen klargemacht hatte, dass ich das gleiche Ziel anstrebe wie sie, wurde der Unterricht bald zur Normalität. Was sie mir im Schulischen voraus hatten, habe ich mit Lebenserfahrung und Gelassenheit wettgemacht. Es hat Spass gemacht mit diesen jungen Menschen in die Schule zu gehen, einschliesslich der Projektwoche mit Massenlager. Wir konnten alle voneinander lernen und Berührungängste abbauen. Mein Motto lautete: Lernen ist keine Frage des Alters, sondern der geistigen Haltung. Es ist möglich, traut euch! Und liebe Blumengeschäfte, gebt diesen Leuten eine Chance, sie haben sie verdient.

Daniela Segmüller, Bottenwil AG



Insta des Monats

ej. Der Franzose Glenn Arvor macht aus Obst, Gemüse und Blumen Kunst (alles Essbare werde danach verkocht oder eingefroren). Das Handwerk der Floristik lernte er vor bald dreissig Jahren. 2012 zog er nach Australien, wo er während sechs Jahren gelernt habe, das Gelernte wieder zu verlernen. Seit 2019 lebt und arbeitet er in Vietnam.

@glenn.arvor

MOVETIA

Fremdsprache vor Ort lernen

red. Florist.ch und Movetia, Plattform für Austausch und Mobilität, ermöglichen Lehrabschliessenden, im In- oder Ausland Erfahrungen zu sammeln, die Sprachkenntnisse zu vertiefen und andere Kulturen kennenzulernen. Interessierte finden weitere Informationen unter florist.ch/bildung/praktikums-und-sprach austausch-movetia.

red. Florist.ch et Movetia, la plateforme dédiée aux échanges et à la mobilité, permettent aux apprenties et apprentis en fin de formation d'acquérir de l'expérience en Suisse et à l'étranger, d'approfondir leurs connaissances linguistiques et de découvrir d'autres cultures. Les personnes intéressées trouveront de plus amples informations sur florist.ch/fr/formation/stage-et-echange-linguistique-movetia.

AGENDA

JULI 2026

25.–27. Nordstil, Hamburg (D)
Fachmesse für Inspiration und Produkte
> nordstil.messefrankfurt.com

AUGUST 2026

13.–16. Flower Carpet, Brüssel (B)
Freiwillige legen auf dem Grand Place von Brüssel einen Blumenteppich
> flowercarpet.brussels

16.–18. Ornaris, Bern
Trends, Inspiration und Design sowie das Unternehmerforum von Florist.ch (Seite 4)
> ornaris.ch
> florist.ch/event/unternehmerforum

21.–23. Dahlienfest, Morges VD
Festwochenende in der Blancheirie mitten in der Dahlienblütezeit (Juli bis Oktober)
> morges-tourisme.ch

25. Flower & Style Battle, Rothrist AG
Rasanter Floristikwettkampf in der Blumenbörse Schweiz in Rothrist
> flowerandstylebattle.ch

SEPTEMBER 2026

1.–30. Homo Faber, Venedig (I)
Kreatives Handwerk aus der ganzen Welt
> homofaber.com

10.–14. Maison et Objet, Paris (F)
Design- und Deko-Messe. Zeitgleich findet die Paris Design Week statt (10.–19.9.)
> maison-objet.com

18. Swiss Flower Cup, Kerzers FR
Lernendenwettkampf für das 2. und 3. Lehrjahr in der Blumenbörse West
> bbwest.ch
> Seite 5

19.–21. Christmas on Top, Emmen LU
Die erste Weihnachtsausstellung 2026
> beackag.ch

22.–27. World Skills 2026, Shanghai (CHN)
Berufsweltmeisterschaften mit Teilnahme von Swiss-Skills-Gewinnerin Svenja Simmerle, siehe Seiten 6 und 23
> worldskills.org

24.–27. De Vert et d'Art, Payerne VD
Floristikwettbewerb in der Abteikirche
> abbatiale-payerne.ch
> Seite 6

25.–28. Féerie Florale, Alden Biesen (B)
Florale Meisterwerke in und ums Schloss
> feeriefloirale.com

Ein Flair für Farben

Auf dem Areal einer ehemaligen Spinnerei gehen unvergessliche Sommerabende über die Bühne. Barbara Keller hat ihre Gestaltungen auf den Ort abgestimmt und auch auf ihre Lieblinge zurückgegriffen.



TEXT **Regula Lienin** BILDER **Adrian Ehrbar** FLORISTISCHE GESTALTUNGEN **Barbara Keller** ÜBERSETZUNG **Sprachweberei**

Es hat Charme, wenn nicht alles einwandfrei und geschniegelt daherkommt. Auf dem Industrieareal im zürcherischen Freienstein sind abgeblätterte Farbe und verrostete Maschinenteile allgegenwärtig – neben einem modernisierten Bereich. Eine Kombination, die auch Barbara Keller bei ihrer Arbeit anwendet. Der bemooste Tontopf erhält als Kontrast neuwertige Übertöpfe aus unterschiedlichen Materialien dazugestellt. Die kugeligen Kerzenhalter auf der Tafel und das glänzende Gefäss der gesteckten Füllung auf Seite 12 sind langjährige Lieblingsstücke der Floristin.

Farben sind stets ein wichtiger Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Das zeigt sich auch in der Wahl der Glasvasen. «Ich bevorzuge das Glas in einer Färbung, die ich dann in der Gestaltung aufnehmen kann.» In der Formgebung zählt der Kranz zu ihren Favoriten. Für die vorliegende Strecke hat sie einen in Grün verjüngend gestaltet und dabei Salbei, Rosmarin und Distel verarbeitet. Der grosse Kranz im Wasser (siehe Titelbild) ist üppig in der Material- und Farbwahl. Darunter sind *Clematis*, *Scabiosa*, *Campanula* und *Sanguisorba* zu finden; vorwiegend in zarten Weiss- und Rosatönen. Die wenigen dunklen Blumen setzen Akzente, ohne die Harmonie zu brechen. ■

Il y a un certain charme à ce que tout ne soit pas parfaitement immaculé. Sur le site industriel de Freienstein, dans le canton de Zurich, la peinture écaillée et les pièces de machines rouillées, omniprésentes, côtoient un espace modernisé. Un contraste qui se retrouve dans le travail de Barbara Keller: les pots en terre cuite recouverts de mousse sont associés à des cache-pots flambant neufs, en différentes matières. Ses pièces préférées? Les bougeoirs sphériques posés sur la table et le vase étincelant accueillant la composition florale présentée en page 12.

Chacune de ses créations puise sa source dans la couleur. Cette préférence se reflète jusque dans le choix des vases en verre: «Je privilégie ceux dont je peux reprendre la teinte dans mes compositions.» Barbara Keller a un faible pour les couronnes. Pour cette série, elle en a conçu une dans des tons vert frais, avec de la sauge, du romarin et du chardon. La grande couronne dans l'eau (voir photo de couverture) déploie une avalanche de matières et de couleurs somptueuses. On y trouve des clématites, des scabieuses, des campanules et de la sanguisorba, dans de subtils tons de blanc et de rose. Ça et là, quelques fleurs foncées apportent un délicat contraste, sans rompre l'harmonie. ■



DIE FLORISTIN

Barbara Keller

Die Floristin ist seit 2003 Inhaberin von Springflor in Kloten ZH. Als ihre beiden Kinder ins Teenageralter kamen, entschied sie sich für eine Weiterbildung. Vor einem Jahr legte sie die Berufsprüfung ab. «Das war in jeder Hinsicht eine Bereicherung», sagt die 48-Jährige.

> springflor.ch



«Farben bringen
Spannung in
eine Gestaltung.»

Barbara Keller



Dieser Beitrag entstand dank
der Unterstützung von:



WorldSkills 2026 – wo sich die besten jungen Berufsleute der Welt messen.



Svenja Simmerle

Floristin EFZ

Gold SwissSkills 2025

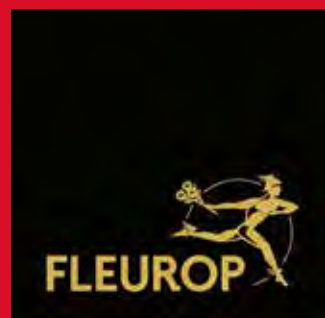
Svenja Simmerle vertritt die Schweiz im Beruf Floristik an den WorldSkills 2026 (22. – 27. September). Sie zeigt dort die Floristik als kreatives und präzises Handwerk mit Zukunft.

Florist.ch wünscht ihr viel Erfolg auf dem Weg zu den WorldSkills.

Erfahren Sie mehr
zum Beruf:



Bleiben Sie auf
dem Laufenden:



Gloriosa superba

Züngelnde Flammen

Die *Gloriosa superba*, auch unter dem Namen Ruhmeskrone oder Flammenlilie bekannt, bildet eine aufsehenerregende Blüte heraus. Aber Vorsicht: Sie enthält den hochgiftigen Stoff Colchicin – wie die Herbstzeitlose.

TEXT Regula Lienin ILLUSTRATION Jasmin Hofmann

Ihr Name löst im Kopf eine bestimmte Vorstellung aus: Eine *Gloriosa* muss ein spektakuläres Äusseres haben; ist doch der Begriff aus dem Lateinischen auch im Deutschen gebräuchlich. Mit ihr sind Zuschreibungen wie ruhmreich, prächtig – oder eben glorios verknüpft. Ein Anspruch, den die Art *Gloriosa superba*, trivial Ruhmeskrone oder Flammenlilie genannt, vollends einlöst. Ihre junge, geschlossene Blüte wirkt noch unscheinbar. Ihr charakteristisches Wesen zeigt sich nach dem Öffnen: Sie besitzt sechs gleichgeformte Blütenhüllblätter, die sich zuerst grün, dann gelb und später rot färben. Die an den Enden gespitzen und am Rand gewellten Hüllblätter strecken sich wie Flammen hoch. Speziell sind überdies die sechs Staubblätter: Sie stehen seitlich unter den Hüllblättern aus der Blüte hervor. Die eiförmigen bis lanzettlichen Laubblätter bilden an den Spitzen einen kurzen rankenartigen Fortsatz aus, mit dessen Hilfe die Pflanze klettert. Ohne passende Stütze bleibt sie niederliegend.

Die Ruhmeskrone, die zwischen 1,5 und 2,5 Meter hoch wird, ist in wechselfeuchten Gebieten in Südostasien sowie im südlichen und tropischen Afrika natürlich verbreitet. Mancherorts gilt sie gar als invasiv, oder mit anderen Worten: Sie ist alles andere als

gefährdet. Gegen Trockenheit ist sie gewappnet: *Gloriosa superba* besitzt Rhizome als unterirdische Speicherorgane, die zur Vermehrung geteilt werden können.

Die Gattung *Gloriosa* zählt ungefähr zwölf Arten und gehört zur Familie der Zeitlosengewächse, der *Colchicaceae*. Ihr Vorkommen insgesamt erstreckt sich vorwiegend über Afrika; nur zwei Arten kommen im tropischen Asien vor. *Gloriosa superba* ist nicht nur die bekannteste, sondern nimmt unter den zwölf Arten eine besondere Rolle ein. Sie ist die sogenannte Typusart und diente in der biologischen Nomenklatura als Bezugsgrundlage der Erstbeschreibung. Eine spezielle Bedeutung hat sie auch in einem ganz anderen Kontext: Für die tamilische Gemeinschaft ist sie das Symbol des Maaveerar Naal, des «Tages der grossen Helden», der jeweils am 27. November begangen wird.

Im Einsatz bei Gicht

Nach der Blüte bildet die *Gloriosa superba* Früchte mit Samen von dunkelroter oder orangener Farbe. Sämtliche Teile der Pflanze, insbesondere die Rhizome, die jungen Blätter und Samen, sind hochgiftig. Wie die Herbstzeitlose enthält sie Colchicin. Der Stoff wurde bereits im alten Ägypten gegen Entzündungen eingesetzt und wird

noch heute beispielsweise bei Gicht verabreicht. Die kommerziellen Anbaugelände dafür liegen in Indien und Teilen Afrikas. Der therapeutische Einsatz des Stoffs gilt allerdings wegen zahlreicher Nebenwirkungen und der hohen Giftigkeit als begrenzt. Ein weiteres Einsatzgebiet ist der Pflanzenbau; bei Wassermelonen soll Colchicin den Ertrag erhöhen.

Als Schnittblume wird die *Gloriosa superba* sogar hierzulande produziert (siehe Seite 42). Im Handel am meisten anzutreffen ist die Sorte 'Rothschildiana' mit pinkgelber Färbung. Es gibt aber auch Varianten in reinem Gelb oder in Pink und Weiss. Verbreitung findet die Ruhmeskrone zudem in (tropischen) Gärten und in Kübeln. Mit der *Gloriosa modesta* existiert eine weitere Art, die als Zierpflanze im Umlauf ist. Sie bildet glockenförmige, gelbe Blüten und sieht etwas weniger spektakulär – eben bescheidener – aus. 2

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une
version française de ce
texte avec l'aide de l'IA
(ChatGPT).



Es braucht mehr als Produkte

Dekorations- und Geschenkartikel sind für viele Floristikfachgeschäfte ein wichtiges Standbein. Verändert sich das Kaufverhalten der Kundschaft, müssen sich die Blumenläden anpassen – und mit ihnen der Zwischenhandel.



Dekoartikel in Hülle und Fülle, zum Beispiel von Decofinder. Innerhalb von fünf Jahren kamen 88 Prozent mehr auf den Markt, besagt eine Studie aus Frankreich.

TEXT UND BILDER **Erika Jüsi**

Der Dekomarkt boomt, aber er ist ein hartes Business. Einige Anbieter haben bereits aufgegeben, wie die Einrichtungs- und Dekokette Depot. Zu den aktuellen Gewinnern zählen Ikea, die bei den Wohnaccessoires zulegt, die Home-Linien der Modegiganten H&M und Zara oder die dänische Ladenkette Søstrene Grene. Daneben treffen Online-Billigstanbieter aus Asien, allen voran der chinesische Riese Temu, mit ihren kurzfristig eingeflogenen Schnäppchen den Nerv einer preis-sensiblen, ungeduldrigen und abwechslungs-hungrigen Kundschaft. Wie soll ein Blumengeschäft da noch mithalten können? Der Zwischenhandel steht vor der Herausforderung, Floristikfachbetrieben Produkte zu bieten, die diese zu erschwinglichen Preisen von der Masse abheben und erst noch nachhaltig sind.

«Der Spagat ist riesig», sagt Markus Beck, der schon seit 35 Jahren und in zweiter Generation die Firma Beck führt. Um den wandelnden Bedürfnissen gerecht zu werden, setzen sie vermehrt auf Direktimporte

von kleineren Fabriken, die auch kleinere Mengen produzieren. Damit können sie die Designs der Produkte selbst steuern und sie, indem sie ein bis zwei Zwischenhändler überspringen, günstiger anbieten. Terrea setzt vorwiegend auf eigene Produktelinien, um sich abzuheben, und importiert circa 90 Prozent direkt von den Produzenten. Geschäftsführer Christian Keller und Antonio Pietrantuono legen den Fokus auf qualitativ hochwertige Produkte im mittleren und oberen Preissegment.

Dass sich mit billigster Massenware kein Geld mehr machen lässt, darüber sind sich auch die Verantwortlichen der anderen Shops in den Blumenbörsen einig. Sie versuchen ebenfalls, sich mit eigenen oder abgeänderten Kollektionen abzuheben. Der Grossteil der Dekorationsobjekte an den Blumenbörsen stammt aus Asien. Um die Mindestmengen für die Schiffscontainer-lieferungen zu erreichen, schliessen sie sich mit anderen Zwischenhändlern aus dem benachbarten Ausland in Einkaufsverbänden zusammen. Diese gemeinsam eingekauften

Produkte treten bei Vinzenz Meier zum Beispiel unter Indeko auf, bei E. C. Fischer unter Florissima. Auch Decofinder bestellt im Verbund mit vier anderen Firmen. Um Exklusivität garantieren zu können, achten die Zwischenhändler darauf, dass sie jeweils die einzigen Schweizer Anbieter im Verbund sind. Die Geschmäcker oder Einkaufskriterien der Verbundmitglieder zu vereinen, erfordere oft Kompromisse. «Die Norddeutschen mögen es schlicht, fast skandinavisch, die Italiener lieber mit viel Herz und Kitsch», sagt Bettina Schmid, Einkaufsleiterin bei Vinzenz Meier. Reto Ehlers, der für E. C. Fischer einkauft, erinnert sich, dass sie bei Florissima zum Beispiel schon lange auf verantwortungsvolle Holzquellen pochten, bevor dieses Verständnis bei den anderen angekommen war.

Es muss schnell gehen

Herkunftsländer sind unter anderem Indonesien, Vietnam, Indien, die Philippinen und natürlich China. Und was ist mit Europa? «Die Nachfrage nach europäischen



1| In ihren Lagerhallen sind bis zu 15000 verschiedene Artikel abrufbar. Im Bild das Lager der Beck AG.
2| Display bei E.C. Fischer. Reto Ehlers: «Das Risiko von fehlerhaften Elektronikartikeln trägt der Importeur.»



Produkten steigt», sagt Raphael Wiser von Decofinder. Aber preislich hätten sie es schwer, gerade bei Handarbeit. Portugal ist an verschiedenen Orten mit Glas- oder Keramikwaren vertreten, Osteuropa mit Kerzen und Deutschland mit Bändern. «Bei den Figuren finden sich zum Beispiel fast keine Produzenten mehr in Europa», erklärt Betina Schmid von Vinzenz Meier.

Um dem Fachhandel kürzere Reaktionszeiten zu ermöglichen, haben viele Zwischenhändler ihre Lagerkapazitäten drastisch ausgebaut. Sie tragen damit das Risiko für 3000 bis 15000 verschiedene Artikel. Das sei ihre Daseinsberechtigung, sagen mehrere der Interviewten. Der Kunde wolle die Ware heute, nicht morgen und schon gar nicht überübermorgen. «Entweder wir bieten diesen Service, oder wir hören auf», erklärt Raphael Wiser. E. C. Fischer lässt seit Kurzem die Verkaufszahlen und Lagermengen mithilfe von künstlicher Intelligenz mit Trendentwicklungen auf den sozialen Medien abgleichen. «Wir sollten den Mut haben, weniger in die Breite zu gehen, aus Angst etwas zu verpassen, und dafür das Richtige richtig machen», so Ehlers.

Zertifizierungen haben ihren Preis

Die Einkaufsteams besuchen die Produktionsstätten der Eigenkollektionen ein- bis dreimal im Jahr. Das ermögliche ihnen eine gewisse Kontrolle über die Qualität der Pro-

dukte und die Arbeitsbedingungen vor Ort. Der persönliche Kontakt werde sehr geschätzt und oft pflegten sie langfristige Beziehungen zu den Fabrikverantwortlichen. Bei Bestellungen über Grosshändler in der EU soll in Zukunft die europäische Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) für Mindeststandards bezüglich Nachhaltigkeit sorgen. Bei Direktimporten müssen Schweizer Gesetze und Zollbedingungen der Importländer eingehalten werden.

Für E. C. Fischer ist eine grundlegende Qualität wichtig, zum Beispiel, dass Elektronikartikel sicherheitsgeprüft sind. «Diese Zertifikate haben ihren Preis. Aber als Importeur tragen wir die Verantwortung, wenn etwas passiert», so Ehlers. Oft werde dann lieber das billigere Produkt direkt im Ausland gekauft, ohne Zertifizierung. Auch Terrea orientiert sich bei der Wahl der Produzenten zum Teil an Zertifizierungen, unter anderem an den Listen von Amfori BSCI, einem Programm, das die sozialen Standards in Lieferketten überwacht. «Wir schauen bei jeder Fabrik genau hin, bevor wir einkaufen, auch in Europa, Zertifizierung hin oder her», sagt Markus Beck.

Dass Billigstdeko negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt hat, davon kann ausgegangen werden. Das hat der Kassensurz letzten Dezember in einer Sendung über den relativ neuen Trend der Wegwerfdeko aufgezeigt. Darin wird eine Studie aus

SERIE ZU DEKOARTIKELN

Dekorationsobjekte sind in der Floristikbranche ein beliebtes Zusatzgeschäft. Dieser Markt wandelt sich gerade in rasantem Tempo. Die «Florist:in» beleuchtet verschiedene Aspekte dieser Entwicklung. Den Start macht der Zwischenhandel.

Frankreich der Organisation Zero Waste zitiert: Innerhalb von fünf Jahren sei die Anzahl der Dekogegenstände am Markt um 88 Prozent gestiegen. «Früher hat man seine saisonale Deko im Folgejahr wieder hervorholt und sogar vererbt. Heute muss sie immer neu sein, die alte wird entsorgt», so die Direktorin von Zero Waste Schweiz.

Wo ihre Deko-Objekte herkommen, wird von den Zwischenhändlern nur sehr rudimentär ausgewiesen – auch bei zertifizierter Ware oder bei europäischer Produktion. Sie begründen dies damit, dass die schiere Menge an ständig neuen, saisonalen Produkten eine ausführliche Deklaration verunmögliche oder auch, dass sie der Konkurrenz nicht zu viel verraten möchten.

Bieten, was Temu nicht kann

Schnäppchenjäger gehen nicht ins Fachgeschäft. Und wer bereit ist, etwas mehr zu zahlen, dem muss etwas geboten werden. Wie das gehen kann, zeigt Söstrene Grene in seinen Innenstadtboutiquen. Sie bieten etwas, was Temu nicht kann: Atmosphäre. Mit Präsentation, Lichtkonzept und Musik lassen sie die Kundschaft in eine sorgfältig orchestrierte Welt eintauchen. Was Onlinehändler auch nicht können, ist der persönliche Kontakt, die Beziehungspflege oder fertig ausgearbeitete Gestaltungsideen.

«Es braucht heute mehr als nur Produkte», sind sich die Zwischenhändler einig. Das Drumherum werde wichtiger, und wer das nicht liefern könne, werde verlieren – im Zwischenhandel wie im Einzelhandel. ♡

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).



Entdecken und morgen im Sortiment anbieten.

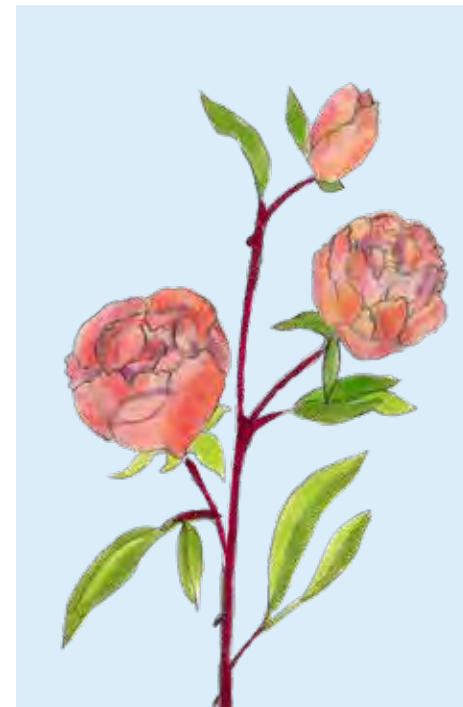


16. – 18. August 2026
in Bern



Durch die Blume gesagt

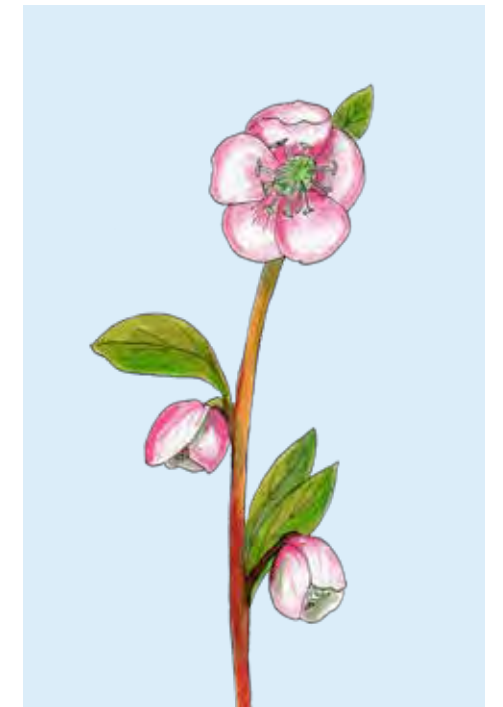
Pflanzen sind seit jeher mit symbolischen Bedeutungen aufgeladen. Einige haben eine lange Geschichte, wie etwa die Rose. Im 19. Jahrhundert bildete sich in Mitteleuropa ein Hype rund um die Blumensprache heraus.



Pfingstrose: Als «Rose ohne Dornen» Sinnbild für die brennende Liebe zu Gott



Iris: Herrschafts- und Glaubenssymbol, auch Sinnbild für verschmähte Liebe



Christrose: Schützt die Verliebten, Symbol für ein langes, erfülltes Leben

TEXT **Regula Lienin** ILLUSTRATIONEN **Jasmin Hofmann**

Als der Industriellenerbe Gunter Sachs 1966 um die Schauspielerin Brigitte Bardot warb, liess er tausend rote Rosen auf ihr Anwesen regnen. Eine unmissverständliche Botschaft. Die rote Rose ist in ihrer Aussage wohl das bekannteste Beispiel dafür, was mit einer Blume ausgedrückt werden kann. Bereits in der griechischen Antike symbolisierte sie leidenschaftliche Liebe, verbürgt in der Sage um die Göttin Aphrodite. Allerdings war in der ursprünglichen Fassung noch von einem Windröschen die Rede, an dessen Stelle erst in späteren Überlieferungen die Rose trat.

Blumen sind als Symbole allgegenwärtig. Sie werden in der Mythologie, der Religion, Literatur und Politik als Ausdrucksmittel verwendet, zum Teil auch in echt, etwa in Ritualen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass auch unsere Sprache von Blumen durchdrungen ist. Die deutsche Redewendung «etwas durch die Blume sagen» ist seit dem 16. Jahrhundert belegt. Sie geht zurück auf einen Brauch an den Höfen im Mittelalter. Wenn ein Edelmann um eine Dame warb, die kein

Interesse hatte, schenkte sie ihm eine Strohblume. Der Mann konnte sich ohne Gesichtsverlust zurückziehen. Die Blume diente dazu, die eigentliche unangenehme Information zu verhüllen. Als sprachliche Ausdrucksmöglichkeit ist diese Form schon viel länger bekannt. Bereits in der antiken Rhetorik, der Redekunst, ist mit «flosculus» (Blümchen) eine verhüllende Rede gemeint. Daraus leitet sich im Deutschen der Begriff «Floskel» ab.

Wurzeln im Orient

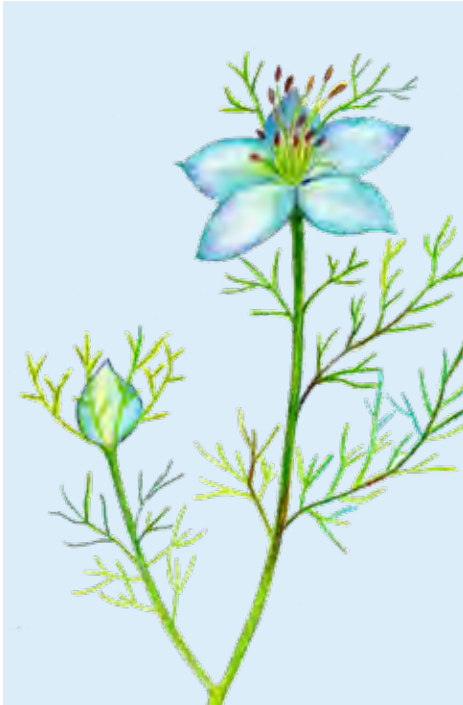
Die Blumensprache hat ihre Wurzeln im mittleren und nahen Osten. Lady Mary Wortley Montagu machte diese nonverbale Kommunikation in Mitteleuropa bekannt. Sie lebte ab 1716 während zwei Jahren in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. Als Ehefrau des englischen Botschafters hatte sie Zugang zur Oberschicht. Sie lernte Türkisch – wie das Arabische eine bildhafte und poetische Sprache – und pflegte Freundschaften zu Frauen und Männern. Ihre Beobachtungen zum Islam, zur Kultur, Literatur, Geschichte, zum Rechtswesen und zu den

Heiratsbräuchen hielt sie in Briefen fest, die nach ihrem Tod veröffentlicht wurden. Erwähnung fand dort auch die sogenannte Selam – ein Kommunikationsverfahren, bei dem die Osmanen mittels Objekten wie Blumen, Früchten, Steinen oder Stoffen etwas Bestimmtes ausdrückten. In Mitteleuropa wurde der Begriff ausschliesslich synonym für die Blumensprache verwendet.

Dass im 19. Jahrhundert diese Art der indirekten Sprache überaus populär wurde, ist auf das Buch «Le Langage des Fleurs» der Französin Charlotte de Latour zurückzuführen. Es war 1819 erstmals erschienen und zog zahlreiche weitere Publikationen anderer Autoren nach sich. Auf Deutsch beispielsweise «Selam oder die Sprache der Blumen» von Johann Daniel Symanski. In England verhalf das Kinderbuch «The Wonderful Garden» von Edith Nesbit der Thematik einen breitenwirksamen Schub. Das 1911 erschienene Werk wurde in viele Sprachen übersetzt und verbreitete die Idee der Blumensprache weiter. Es handelt von drei Kindern, die vorübergehend zu ihrem Onkel, einem



Nelke: Zeichen des Verlöbnisses, Symbol für Liebe und Mut



Jungfer im Grünen: Steht für die Ablehnung einer Liebeswerbung



Sonnenblume: Vom Herrschersymbol zum Sinnbild für die Bewahrung der Schöpfung

exzentrischen Gelehrten, auf ein grosses Landgut ziehen. Dort entdecken sie einen wilden Garten und finden ein altes Buch über die Sprache der Blumen sowie geheime Zauberformeln. Die Geschwister probieren verschiedene Blumen-Zauberprüche im Alltag aus und erleben daraufhin eine Reihe von Zufällen und Wundern.

Gefühle symbolisch ausgedrückt
Die Blumensprache Mitteleuropas ist nicht identisch mit der Blumensprache im osmanischen Reich. Es gibt auch nicht die eine Sprache der Blumen, weil die Zuschreibungen aus kulturellen, zeitgeistigen und

sprachlichen Gründen teils voneinander abweichen (siehe Kasten). Das faszinierende an der Blumensprache, auch Floriographie genannt, war die Tatsache, dass mit ihrer Hilfe Gefühle, Wünsche, Bitten und Beschwerden symbolisch zum Ausdruck gebracht werden konnten. Dies in Zeiten, in denen ein im Vergleich zu heute enges gesellschaftliches Korsett vorherrschte, was auf die Höfe des Osmanischen Reichs genauso zutraf wie auf das viktorianische Zeitalter in England.

Der Einsatz der Blumensprache setzte stets voraus, dass die Codes innerhalb der sozialen Schicht, in der sie zur Anwen-

dung kamen, bekannt waren. Mit anderen Worten: Wie im Mittelalter am Hof dem Verehrer und der Angebeteten die Bedeutung der Strohblume bekannt sein musste für eine gelingende Kommunikation. Spätestens mit der populären Verbreitung konnte von einer Geheimsprache im engeren Sinn keine Rede mehr sein. Was heute von der Blumensprache überliefert ist und weiterverbreitet wird, stammt aus verschiedensten Quellen. Für den Blumenmarkt sind die Zuschreibungen nicht zuletzt aus marketingtechnischen Gründen interessant. Und angesichts der Globalisierung ist die Bedeutung einer roten Rose ohnehin längst auf der ganzen Welt bekannt. 🌹

Quellen u.a. die Bücher: «Flowers Forever. Blumen in Kunst und Kultur», Prestel Verlag (2023) sowie «Die Sprache der Blumen» von Marina Heilmeyer, Bassermann Verlag (2025). Aus dem Zweitgenannten stammen die Erklärungen in den Bildlegenden.

Vieldeutige Zuschreibungen

Wer im Internet nach der Bedeutung einer bestimmten Blume sucht, findet eine Fülle an sich ergänzenden Informationen. Zum Beispiel zur Nelke. Sie steht gemäss fleurop.ch für Bewunderung, Liebe und Freundschaft. In Rot symbolisiere sie Leidenschaft, in Weiss Reinheit, in Rosa Zuneigung und die gelbe Nelke würde oft mit Zurückweisung assoziiert. Kunsthistorikerin Marina Heilmeyer schreibt der Nelke überdies Mut zu. Vor über hundert Jah-

ren wurde die rote Nelke die Blume der Sozialisten und Sozialdemokraten. Gemäss fleurop.ch steht sie für den Frauentag, laut anderer Quelle ist sie 1911 erstmals in diesem Zusammenhang in Erscheinung getreten. Die rote Nelke war aber nicht immer die Blume der einfachen Leute, auch französische Adelige trugen sie im Knopfloch. Und am Frauentag in Italien ist nicht die rote Nelke, sondern die gelbe Mimose omnipräsent. (rl)

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).



Seit letztem September arbeitet Svenja Simmerle in Jona SG, im Blumengeschäft Schnittstell in einem 60-Prozent-Pensum.

«Meistens kann ich die Leistung abrufen»

In zwei Monaten finden in China die World Skills statt. Mit dabei: Floristin Svenja Simmerle aus Schmerikon SG. Danach sah es allerdings nach der Vorausscheidung für die Swiss Skills noch gar nicht aus.

TEXT UND BILDER **Regula Lienin**

Manchmal braucht es ein Quäntchen Glück im Leben. Svenja Simmerle hatte es im Frühling vor einem Jahr, als sie die Vorausscheidung für die Swiss Skills 2026 knapp verpasste – und nachrücken konnte, weil sich eine der Qualifizierten gegen die Teilnahme am Wettkampf entschie-

den hatte. Am Ende des Wettkampfs stieg sie in Bern prompt zuoberst auf das Podest. Surreal sei dieser Moment gewesen, erinnert sie sich. Für Nervenkitzel sorgte zudem, dass es mit Svenja Aerni eine Namensvetterin ebenfalls unter die ersten drei schaffte. Nach dem Goldmedaillengewinn ging es Schlag auf Schlag:

Sie arbeitete sich bei ihrer neuen Arbeitgeberin Schnittstell in Jona SG ein und durchlief das Assessment von Florist.ch für die World Skills. Seit Januar trainiert sie nun unter der Leitung von Chantal Wiedmer, um im September mit den weltbesten Floristinnen und Floristen mithalten zu können. >

Sie sind vor den Swiss Skills bereits an der Blumenmedaille und am Flower and Style Battle mit Spitzenplätzen aufgefallen. Was mögen Sie an Wettkämpfen?

Svenja Simmerle: Ich brauche einfach etwas mit Adrenalin (lacht). Dabei geht es mir weniger darum, mich mit anderen zu messen, als mich mir selber zu beweisen mit einer guten Leistung. Ich habe lange Korbball gespielt und war mit meiner Mannschaft zweimal an den Schweizermeisterschaften. Wir haben zwar nie gewonnen, aber die Wettkampfatmosphäre sagte mir zu.

Wie sehr setzen Sie sich unter Druck?

Schon eher stark. Aber ich sehe das positiv. Wenn zum Beispiel im Training eine Aufgabe bestimmte Vorgaben enthält, mache



Svenja Simmerle (3. v. l.) gehört dem 42-köpfigen Nationalteam an. Bild Swiss Skills

ich mir selber die Aufgabe noch strenger. Ich bin Perfektionistin und will mich stets verbessern. Wenn ich keinen Fortschritt sehe, habe ich das Gefühl, dass etwas nicht stimmt. Mit dem Druck an sich kann ich gut umgehen. Meistens kann ich an einem Wettkampf meine Leistung abrufen.

An die Swiss Skills hat es trotzdem nicht auf Anhieb geklappt. Warum nicht?

Das konnte ich mir selber nicht ganz erklären. Ich würde auch nicht sagen, dass ich dort irgendwie blockiert war. Aus meiner Sicht lief es gut, deshalb war das Resultat umso frustrierender. Mühe hatte ich mit dem Bewertungssystem, das man als Teilnehmerin schlussendlich akzeptieren musste, auch wenn man es nicht ganz

nachvollziehen konnte. Ich musste mich auch lösen von den Vorgaben, die ich von meiner Lehre und im Hinblick auf das Qualifikationsverfahren fest im Kopf hatte. Bei einem Berufswettkampf gelten andere Messkriterien.

Was ist denn anders?

Technik und Kreativität stehen stärker im Mittelpunkt. In kurzer Zeit wird eine kreative Idee zur Aufgabenstellung entwickelt und umgesetzt.

Wie sehen Sie den Bewertungen der World Skills entgegen?

Da bin ich mittlerweile ziemlich gelassen. Auch, weil ich die Kriterien kenne, nach denen bewertet wird. Es gibt zum Beispiel zwei verschiedene Kategorien; eine, die Fragen mit ja und nein beantwortet und eine, in der die Experten in ihrer qualitativen Bewertung nicht zu weit auseinanderliegen dürfen. Aber natürlich gibt es auch hier den Faktor Unsicherheit, wie etwas bewertet wird.

Sie trainieren seit Anfang Januar für die World Skills. Wie muss man sich das vorstellen?

Das sind alle paar Wochen sehr intensive, mehrtägige Trainingseinheiten, die sich bestimmten Aufgaben widmen. Geleitet werden sie von Chantal Wiedmer, Jenny Wüthrich, Jasmin Wüthrich und Selina Messerli, alle ehemalige Worlds-Skills-Teilnehmerinnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Neben dem offiziellen Trainingsplan übe ich privat – und bei der Arbeit.

Gibt es etwas, dem Sie ein besonderes Augenmerk schenken?

Da ist zum einen der Strauss, damit jeder Handgriff sitzt. Und dann die Raumgestaltungen. Da ist der zur Verfügung gestellte Werkstoff, anders als etwa bei einem Kopfschmuck, sehr ungewiss. Das macht diese Art Aufgabe unberechenbar.

Wie sieht das mentale Training aus?

Der Coach arbeitet mit Hypnose – und ich kann nur sagen: Es funktioniert! Es geht darum, sich voll auf den Wettkampf zu konzentrieren und allfällige Blockaden mit einer einfachen Übung zu lösen.

Sie sind Teil des Schweizer Nationalteams. Wie ist die Stimmung dort?

WORLD SKILLS IN SHANGHAI

Die Berufsweltmeisterschaften finden vom 22. bis 27. September statt. Aktuell bereiten sich 42 Schweizer Berufstaleute in 38 Disziplinen auf die World Skills in Shanghai (CHN) vor. In der Floristik ist es die letztjährige Swiss-Skills-Gewinnerin Svenja Simmerle, die unter der Leitung von Chantal Wiedmer trainiert. Wer sie anspornen möchte, kann dies ab sofort auf der «Fanwall» der Swiss-Skills-Website tun (siehe Seite 6).

Die ist inzwischen sehr familiär. Bei den Treffen steht der persönliche Austausch im Zentrum und weniger der Wettkampf. Natürlich haben sich Untergrüppchen gebildet, wobei mit Leuten aus handwerklich-praktischen Berufen bereits eine gemeinsame Basis besteht. Da ist die IT einfach weiter weg.

Wie bereiten Sie sich auf China vor?

Das Rahmenprogramm des 15-tägigen Aufenthalts ist vorgegeben und für Sightseeing bleibt bis auf den Abstecher nach Hongkong keine Zeit. Momentan mache ich mir Gedanken, was ich mitnehme, weil wir das alles vorgängig deklarieren müssen. Und ich habe mich für das Vegi-Menü entschieden.

Werden Sie nervös sein am Wettkampf?

Am meisten spüre ich die Nervosität jeweils beim Einlaufen. Aber sobald der eigentliche Wettkampf beginnt, kann ich mich gut auf die Aufgabenstellung fokussieren.

Welches ist Ihr persönliches Ziel an den World Skills?

Ich möchte eine so gute Leistung abliefern, dass sich am Schluss das viele Trainieren gelohnt hat. 🐾

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).



Für Handwerker, die rechnen



Mit CHF 5720.– Kundenvorteil.

Der Transporter Entry

Der neue Transporter Entry kommt mit attraktivem Kundenvorteil, zusätzlicher Prämie und 5 Jahren Herstellergarantie. Robust, variabel, ideal fürs Gewerbe – der bewährte Transporter, jetzt als kluge Einstiegslösung. Wer rechnet, fährt Entry. Volkswagen Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.



Nutzfahrzeuge

VW Transporter Kastenwagen Entry, 2.0 TDI, 110 PS, 6-Gang manuell, 7,8 l/100 km, 205 g CO₂/km. Angebot nur für Gewerbetreibende. Gültig für alle durch die AMAG Import AG importierten Neu- und Lagerfahrzeuge. Unverbindliche Preisempfehlung der Importeurin AMAG Import AG, exkl. MwSt. Die Aktion gilt bis 30.9.2026 oder bis auf Widerruf. Änderungen vorbehalten. Herstellergarantie endet nach 5 Jahren oder einer maximalen Gesamtleistung von 200'000 km. Weitere Informationen und Garantiebedingungen unter volkswagen-nutzfahrzeuge.ch.



Die Erleichterung, das QV hinter sich zu haben, steht den ehemaligen Ostschweizer Lernenden ins Gesicht geschrieben.
Maintenant que leur PQ a pris fin, les anciens apprentis et apprenties de Suisse orientale expriment leur soulagement.

Ein Hoch auf die Lehre

Die Abschlussprüfungen sind vorbei und über 200 Fachleute starten frisch ins Berufsleben. Während die EFZ-Lernenden zum letzten Mal nach altem Lehrplan abschlossen, haben die ersten EBA-Lernenden ihr QV nach neuem Reglement absolviert.

TEXT **Erika Jüsi** BILDER **zVg** FLORISTISCHE GESTALTUNGEN **QV-Absolvent:innen**

Seit Juli hat die Branche über 200 ausgebildete Fachleute mehr. Im Juni haben sie an elf Standorten in drei Sprachregionen jeweils neun (EFZ) oder fünf (EBA) floristische Gestaltungen erarbeitet. Zudem mussten sie in einer vernetzten Aufgabe allumfassendes Wissen in einer fiktiven beruflichen Situation abrufen, ihre Botanik und Berufskundenkenntnisse beweisen sowie ein Fach- und ein Verkaufsgespräch führen. 21 EBA-Prüflinge haben zum ersten Mal nach neuem Lehrplan abgeschlossen. «Die Rückmeldungen waren positiv», sagt Gerlinde Tobler, Ausbildungsverantwortliche bei Florist.ch. «Die Arbeitsaufträge werden für die nächste Durchführung leicht angepasst.» 2027 wird dann auch das EFZ-Qualifikationsverfahren an den neuen Lehrplan angepasst durchgeführt. Das heisst unter anderem, dass das Botanikwissen in die vernetzte Aufgabe einfliesst und die sozialen Medien ein Prüfungspunkt sein werden. 🍀

Depuis le mois de juillet, notre branche compte 200 nouveaux spécialistes formés. En juin ils et elles ont réalisé neuf (CFC) et cinq (AFP) créations florales sur onze sites répartis dans trois régions linguistiques. Dans le cadre d'une tâche en réseau, ils et elles ont eu l'opportunité de démontrer leur vaste savoir-faire dans une situation professionnelle fictive, et de tester leurs connaissances en botanique et sectorielles. Ils et elles ont également mené un entretien de vente et spécialisé. Pour la première fois, 21 candidates et candidats AFP ont suivi le nouveau plan d'études. «Les retours ont été positifs», se réjouit Gerlinde Tobler, responsable de la formation chez Florist.ch. «Les consignes de travail vont être légèrement modifiées en vue du prochain cursus.» En 2027, la procédure de qualification CFC va, elle aussi, être adaptée au nouveau plan d'études. Cela signifie notamment que l'épreuve de botanique va être intégrée à la tâche en réseau et que les réseaux sociaux constitueront un critère d'examen. 🍀



1 Lenzburg AG (Sektion Aargau) | Gefässfüllung
2 Lenzburg AG (Sektion Aargau) | Brautkugel
3 Lenzburg AG (Sektion Aargau) | Couvert
4 Basel (Sektion Nordwestschweiz) | Freiarbeit: Kopfkranz gebunden
5 Basel (Sektion Nordwestschweiz) | Freiarbeit: Federleicht
6 Basel (Sektion Nordwestschweiz) | Strauss für den Gabentisch und Kerzen-gesteck für die Tischdekoration einer Geburtstagsfeier

7 Cernier NE (section Suisse romande) | Remplissage de récipient avec une technique alternative: thème «Podium de défilé de mode de Kevin Germanier»
8 Cernier NE (section Suisse romande) | Bouquet de mariée pour un défilé de mode de Kevin Germanier; technique mixte
9 Cernier NE (section Suisse romande) | Interprétation florale de ma tenue préférée, suspendue à une patère



1



2



3



1



2



3



4



5



6



4



5



6



7



8



9



7



8



9

1 Lullier GE (section Suisse romande)| Travail libre: couronne «Histoire fantastique»
2 Lullier GE (section Suisse romande)| Bouquet rond lié, élaboré sur le thème du livre «Le Château de ma mère»
3 Lullier GE (section Suisse romande)| Travail surprise: mise en valeur d'un livre, technique collée
4 Lyss BE (Sektion Mittelland/Wallis)| Gesteck für die Fensterbank eines Sommerfests

5 Lyss BE (Sektion Mittelland/Wallis)| Tischschmuck für das Jubiläum einer Schifffahrtsgesellschaft
6 Lyss BE (Sektion Mittelland/Wallis)| Brautstrauss
7 Thun BE (Sektion Mittelland/Wallis)| Hut geschmückt
8 Thun BE (Sektion Mittelland/Wallis)| Tischdekoration für ein Sommerfest
9 Thun BE (Sektion Mittelland/Wallis)| Brautstrauss

1 St. Gallen (Sektion Ostschweiz/FL)| Strauss
2 St. Gallen (Sektion Ostschweiz/FL)| Freie Umsetzung: gesteckte Gefässfüllung im Zeichen der Nelke
3 St. Gallen (Sektion Ostschweiz/FL)| Brautstrauss gesteckt
4 Morges VD (section Suisse romande)| Bouquet à offrir à la reine Maxima à l'occasion du «Tea Time» au jardin
5 Morges VD (section Suisse romande)| Décor floral extravagant pour un chapeau porté lors d'un défilé

6 Morges VD (section Suisse romande)| Composition florale piquée avec des bougies à déposer sur une table
7 Sursee LU (Sektion Zentralschweiz)| Handgebundener Brautstrauss für Hera, Göttin der Ehe
8 Sursee LU (Sektion Zentralschweiz)| Herz in Anlehnung an Aphrodite, Göttin der Liebe
9 Sursee LU (Sektion Zentralschweiz)| Gefässfüllung in Anlehnung an Hephaistos, Gott des Feuers, der Schmiedekunst und der Vulkane



1 Monte Carasso TI (sezione Ticino)| Lavoro libero: corona infilzata con un contrasto di colore a piacere
2 Monte Carasso TI (sezione Ticino)| Mazzo legato con infrastruttura di contorno
3 Monte Carasso TI (sezione Ticino)| Lavoro libero: piantagione ispirata a un quadro, un poster o un graffito
4 Schlieren ZH (Sektion Zürich)| Girlande
5 Schlieren ZH (Sektion Zürich)| Gefässfüllung gesteckt mit radialer Stielführung

6 Schlieren ZH (Sektion Zürich)| Freiarbeit: Tischdekoration zum Thema «Glimmer, Glanz und Glitzer»
7 Monte Carasso TI, CFP, tutta la Svizzera italiana| Piantagione per l'esterno di un negozio nei mesi di giugno e luglio
8 Morges VD, AFP, toute la Suisse romande| Composition florale plantée pour l'entrée d'une nouvelle boutique Louis Vuitton
9 Schlieren ZH, EBA, ganze Deutschschweiz| Strauss gebunden

Gesunde Motivation

Die Stiftung Artisana engagiert sich im Bereich Betriebliche Gesundheit. Wie dies in der Praxis aussieht, erläutert Geschäftsführerin Dr. Désirée Stocker im Interview



Artisana-Geschäftsführerin
Désirée Stocker

Wer ist die Artisana und wie engagieren Sie sich konkret?
Die Artisana ist eine Stiftung mit Wurzeln in Gewerbe/Dienstleistungen, Handwerk, Bau und Produktion. Wir engagieren uns für KMU

in diesen Branchen und fördern den Austausch darüber, wie es in KMU gelingt, dass Mitarbeitende und Führungsverantwortliche möglichst gesund und leistungsfähig bleiben. Konkret bieten wir kostenlose Standortbestimmungen sowie Input-Referate an.

Warum steht dieses Jahr das Thema «Gesunde Motivation» im Fokus?
Gesunde Motivation ist eine Grundlage für Leistungsfähigkeit und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Betrieb. Sie entsteht im Zusammenspiel von persönlichen

Ressourcen, sinnstiftender Arbeit und passenden Rahmenbedingungen. Gerade in KMU kann ein bewusster Umgang mit Motivation dazu beitragen, sowohl Unlust als auch Überforderung vorzubeugen und Engagement zu stärken.

Worum geht es in den beiden kostenlosen online KMU-Talks?
Die drei eingeladenen Gäste berichten jeweils praxisnah von ihren Erfahrungen zu verschiedenen Aspekten von gesunder Motivation, so dass interessierte KMU-Verantwortliche möglichst viele Tipps und Tricks für ihren Alltag erhalten.

Gesunde Motivation – Antrieb finden

Welche Faktoren fördern eine gesunde Motivation? Muss Arbeit motivierend sein? Wie gelingt der Weg aus einer Krise?

KMU-TALK #9

WEBINAR Mittwoch,
17. Juni 2026, 11 – 12 Uhr



Anmeldung via
QR-Code oder
artisana.ch

Für KMU-Verantwortliche mit Aufgaben in Führung und Ausbildung. **Teilnahme kostenlos.**

Inputs von und Diskussion mit folgenden Gästen:



Justin Mayer
Lernender Strassen-transport Fachmann FT Logistics AG
«Unser Betrieb unterstützt uns Lernende auch, wenn die Motivation mal tief ist.»



Martin Röthlisberger
Geschäftsleiter Flachglas Thun AG
«Mit Job Rotation, Shopfloor-Meetings und KVP stärken wir Motivation und Eigenverantwortung.»



Dr. Maja Storch
Inhaberin Institut für Selbstmanagement und Motivation Zürich (ISMZ) und Miterfinderin Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®)
«Der Wurm muss ins Boot!»

Gesunde Motivation – Energie freisetzen

Wann ist Motivation ansteckend? Wie umgehen mit zu wenig oder zu viel Motivation? Welche Rolle haben Führungskräfte?

KMU-TALK #10

WEBINAR Dienstag,
1. September 2026, 16 – 17 Uhr



Anmeldung via
QR-Code oder
artisana.ch

Für KMU-Verantwortliche mit Aufgaben in Führung und Ausbildung. **Teilnahme kostenlos.**

Inputs von und Diskussion mit folgenden Gästen:



Sina Simmendinger
Floristin und Business Creatorin
«Mit meiner Leidenschaft für meinen Beruf möchte ich auch andere junge Menschen für handwerkliche Berufe begeistern.»



Philipp Hofer
Leiter Produktion E. Schellenberg Textildruck AG
«Wir gehen kreative Wege sowohl beim Textildruck als auch mit unseren Mitarbeitenden.»



Prof. Dr. Andreas Krause
Co-Leiter Institut für Mentale und Organisationale Gesundheit Fachhochschule Nordwestschweiz
«Zwischen Unlust und Überengagement – was Führung bewirken kann.»

Ein Engagement der
Stiftung Artisana für KMU



Gesunder Betrieb.
Gesunde Mitarbeitende.

Natürliche Schönheiten

An der Landart in Grindelwald sind Anfang Juni Kunstwerke in der Natur und aus der Natur entstanden. Das Wetter meinte es in der Aufbauwoche nicht nur gut mit der internationalen Künstlertruppe.

«As Above, So Below» von Jean-Louis Müller und Julie Verschelde aus Belgien. Bild MS

«As Above, So Below», signé Jean-Louis Müller et Julie Verschelde, de Belgique. Photo MS



Am letzten Tag schien die Sonne: Die Landart-Truppe 2026 (Bild DB) | Le soleil brillait le dernier jour: la troupe Land Art 2026 (photo DB)

TEXT Erika Jüsi BILDER Marianne Scheitlin (MS), David Birri, Grindelwald Tourismus (DB) WERKSTÜCKE Landart-Teams 2026

Landartkünstler sind sich das Arbeiten unter freiem Himmel gewohnt. Die Woche vom 8. Juni in Grindelwald hat dann aber auch die Abgehärtetsten unter ihnen herausgefordert. Vor allem am Dienstag habe es einfach nur geschüttet. «Es war sehr intensiv, körperlich und mental», sagt eine Teilnehmerin. Der Zeitdruck, die Nässe, die Arbeit. Das habe sie zusammengeschweisst, die elf Zweierteams. Sie waren aus Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Grossbritannien, der Mongolei und der Schweiz (einschliesslich Grindelwald) angereist. Durch die Woche getragen habe sie auch das meditative Rauschen der schwarzen Lütschine und der Blick auf das majestätische Wetterhorn. So sind geflochtene Mähnen entstanden, fliessendem Wasser nachempfundene Weidenströme, Zauberteppiche oder kommunizierende Vögel. Erlaubt war an Werkstoff, was die Natur vor Ort bot, sowie Hilfsmittel, die verrotten. Die Ausstellung entlang des Wanderwegs beim Oberen Gletscher bleibt bestehen, bis sie die Natur zurückholt oder eine nächste Landart am gleichen Ort stattfindet.

Die Kunstform war 1999 von Florist und Vegetationsplastiker Peter Hess ins Berner Oberland gebracht worden. Seit drei Jahren organisiert Grindelwald Tourismus den Anlass. ■

Les artistes de Land Art ont l'habitude de travailler à ciel ouvert. Mais à Grindelwald, la semaine du 8 juin a mis à mal même les plus endurcis parmi eux. Le mardi, en particulier, il n'a fait que pleuvoir des cordes. «C'était intense, tant physiquement que mentalement», confirme une participante. Les contraintes temporelles, l'humidité et le travail. Tout cela a soudé les onze équipes de deux personnes venues d'Allemagne, de France, d'Italie, de Belgique, de Grande-Bretagne, de Mongolie et de Suisse (y compris de Grindelwald). Le clapotis méditatif de la Lütschine noire et le panorama du majestueux Wetterhorn les ont également aidées à surmonter les difficultés de la semaine. C'est ainsi qu'ont vu le jour des crinières tressées, des cascades de saule imitant le ruissellement de l'eau, des tapis volants ou encore des oiseaux en communication. Les matériaux autorisés étaient ceux offerts par la nature sur place ainsi que des auxiliaires biodégradables. L'exposition, qui longe le sentier de randonnée à proximité du glacier supérieur, restera en place jusqu'à ce que la nature la reprenne ou que un prochain festival Land Art se déroule au même endroit.

Cette forme d'art a été introduite dans l'Oberland bernois en 1999 par Peter Hess. Depuis trois ans, Grindelwald Tourisme organise la manifestation. ■



1 «Il restera de toi ce que tu as donné» von Yann-Marie Coulombe, Frankreich, und Irène Collaud, Schweiz **2** «Atmo-Sphere» von Brigitta Backhaus und Inge Lager aus Deutschland **3** «Endlos verdreht» von Valérie Schürch und Ivo Moosberger aus der Schweiz **4** «Let me grow so I can guide you» vom britischen Ehepaar Mark Antony und Rebecca Ford **5** «Waving the World's Mane (Water Spirit)» von Onongua Enkhtur, Mongolei, und Ulziiat Enkhtur, Mongolei/Schweiz **6** «Ankommen. Verweilen. Weitergehen.» von Heidi Bernet und Erwin Bernhard aus der Schweiz. Bilder 1, 4 MS; 2, 3, 5, 6 DB

1 «Il restera de toi ce que tu as donné», de Yann-Marie Coulombe (France) et Irène Collaud (Suisse) **2** «Atmo-Sphere», de Brigitta Backhaus et Inge Lager (Allemagne) **3** «Endlos verdreht», de Valérie Schürch et Ivo Moosberger **4** «Let me grow so I can guide you», des époux britanniques Mark Antony et Rebecca Ford **5** «Waving the World's Mane (Water Spirit)», d'Onongua Enkhtur (Mongolie) et Ulziiat Enkhtur (Mongolie/Suisse) **6** «Ankommen. Verweilen. Weitergehen.», de Heidi Bernet et Erwin Bernhard (Suisse). Photos 1, 4 MS; 2, 3, 5, 6 DB



«Reviviscentia» von Molby (Francesco Lucatelli) und Mario Battisti aus Italien. Bild DB | «Reviviscentia», de Molby (Francesco Lucatelli) et Mario Battisti (Italie). Photo DB

Anzeige

Blühende Ideen verdienen eine Kasse, die mitwächst.

Setzen Sie auf eine professionelle Kassenslösung, die Ihren Arbeitsalltag erleichtert.

- ✓ Schweizer Rechtskonformität (MWST & Belegpflicht)
- ✓ Kartenzahlung, Quittungsdruck und Tagesabschlüsse
- ✓ Kompakt, einfach und mobil – ideal für Märkte und Läden

primasello

Jetzt entdecken:
www.primasello.eu





CEO Jörg Beer, Ehrenmitglied Röbi Leutwyler und Fleurop-Präsident Tobias Sigrist und Marketingchef Rinaldo Walser im kreativen Dekor von The BLOOMERY.



Wegleitung zu Longevity

99 Jahre – und Dynamik pur! Fleurop informierte an ihren Generalversammlungen über die Geschäftslage, wählte ihre neue Verwaltungsrätin Nicole Tommer und das erste Ehrenmitglied Robert Leutwyler. Höhepunkt wird 2027 der grosse Geburtstag, angekündigt mit einem champagnerfarbenen Jubiläums-Strauss und einem Bouquet an Festideen.

Text Denise Yannoulis, Fleurop Bilder Angela Torrealba Gonçalves, Fleurop

Präsident Tobias Sigrist begrüßte Punkt halb zehn in der Swiss Life Arena in Zürich-Altstetten Aktionäre, Gäste und Mitarbeitende. Er blickte zurück auf 2025 und dessen Dynamik, die die Organisation und ihre Partner stark forderte, doch zusammenstehen liess. CEO Jörg Beer beleuchtete danach die Faktoren für den Rückgang des Bestellvolumens und die laufenden Massnahmen: Modernisierung der Systeme, Optimierung der Prozesse, Entwicklung der Marken und Stärkung des Partnernetzes. Er zog ein erstes Fazit zum Pilotversuch «Offener Muttertags-Sonntag» und verwies auf die Positionierung und die damit erzielten Zusatzbestellungen. Jörg Beer dankte den rund 150 Partnern, die teilgenommen hatten, und bat um die Fortsetzung der Diskussion via Umfrage. Denn: Valentinstag 2027 wird ein Sonntag.

Souverän präsentierte Finanzchefin Christa Holdener die Zahlen. Die Unternehmung erzielte trotz zurückhaltender Konsumentenstimmung ein positives Ergebnis. Herausforderungen sind nach wie vor die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, regulatorische Anforderungen, Kosten für Sicherheit und Erhalt bzw. Erneuerung von IT-Programmen sowie der Webshop. Danach nahm Marketing-Chef Rinaldo Walser das Publikum mit in seine Welt. Er gab Einblick in die Kostenentwicklung von Google & Co., seine pralle Projekt-Agenda – und sein «Quali-Gespräch» mit KI-Flora. Letztere hielt selbstbewusst fest: «Ich werde bereits von jeder 10. Person im Webshop angesprochen und habe aktiv zu einem Auftragsvolumen von über 1,5 Millionen Franken beigetragen. Und wenn Sie einen

Kartentext brauchen, wissen Sie ja, wo Sie mich finden».

Ankunft und Abschied

Nächster Programmpunkt war der Verwaltungsrat. Nicole Tommer, Meisterfloristin



Nicole Tommer (36) aus Lengnau AG



Auf Visite: Arzt, Markenbotschafter und Leichtathletik-Europameister Kariem Hussein



VIPs mit Dame: Walter Gössi, Christa Holdener, Ernst Weibel und Marcel Villiger



Zeit für Netzwerken und Entspannung beim Apero



Team Marketing mit «Buzzy» für FleuropKIDS



Gewinnerin Heidi Binggeli, Fleurs la Clairière



Briefing für den Wettbewerb



Schaulaufen für den Jubiläumsstrauss: 20 Beautys standen zur Wahl

und Filialleiterin von Fleura Metz Suisse AG, wurde als neues Mitglied einstimmig für den abtretenden Robert «Röbi» Leutwyler gewählt. Der charismatische Luzerner bedankte sich sehr warmherzig bei allen Anwesenden und insbesondere Präsident Tobias Sigrist. Unter grossem Applaus wurde der langjährige und engagierte Förderer von Fleurop mit der ersten Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Langlebigkeit (oder modern Longevity) war auch das Stichwort für Fleurop's Markenbotschafter, Leichtathlet und «Hausarzt» Dr. Kariem Hussein. Studien zufolge sind stetige Bewegung, Erhalt der Muskelkraft, genügend Schlaf, eine pflanzlich ausgerichte-

te Ernährung sowie soziale Interaktionen das Rezept für plus 6 bis 10 Lebensjahre. Sein persönlicher Tipp dazu: Omega 3.

Lang lebe Fleurop!

Freudig erfasst wurden alle Anwesenden beim Startschuss zum Jubiläumsjahr 2027 und dessen Motto: «100 Geschichten. Erinnerungen. Momente». Die vitale Fleurop hat ein Feuerwerk an Aktivitäten in Vorbereitung: Visuelle Auftritte und Werbematerial für die Partner, ein Magazin, einen Film und Events. Den Anfang machte die Wahl eines Jubiläumsstrausses: Er wurde innerhalb der Fleurop-Familie entworfen und an dieser GV für das Festjahr gewählt und gefeiert!

Guide de longévité

Le président est revenu sur l'année 2025, qui a mis l'organisation et ses partenaires à l'épreuve, mais les a également soudés. Le PDG Jörg Beer a évoqué les facteurs responsables de la baisse du volume des commandes, les mesures mises en place et le projet pilote «Dimanche de la Fête des Mères ouvert». Conclusion: positionnement stratégique et génération de commandes supplémentaires. Il a remercié les 150 partenaires participants et les a invités à poursuivre la discussion via un sondage.

La directrice financière, Christa Holdener, a fait état d'un résultat positif malgré un climat de consommation mitigé. Le directeur marketing, Rinaldo Walser, a présenté l'évolution des coûts liés à Google & Co., le programme des projets et les performances d'Al-Flora. Nicole Tommer, maître fleuriste et directrice de succursale chez Fleura Metz Suisse AG, a été élue au conseil d'administration, tandis que Robert Leutwyler a fait ses adieux et reçu le premier titre de membre d'honneur. L'ambassadeur de la marque, le Dr Kariem Hussein, a prodigué de bons conseils pour vivre longtemps: activité physique, maintien de la force musculaire, sommeil suffisant, régime à base de plantes, interactions sociales et oméga-3. En 2027, le thème sera: «100 histoires. Souvenirs. Moments». Fleurop fêtera son anniversaire avec des identités visuelles et supports publicitaires pour les partenaires, un magazine, un film et des événements. Le premier temps fort est le bouquet anniversaire, choisi et célébré lors de l'AG 2026!

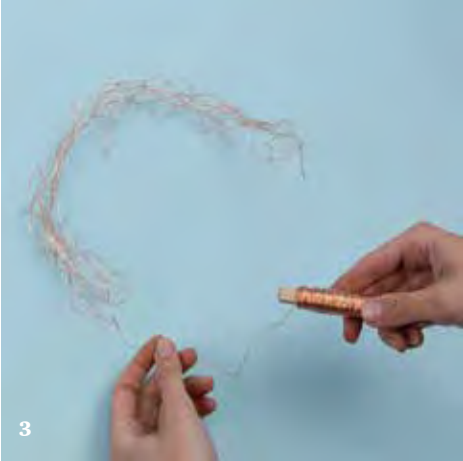
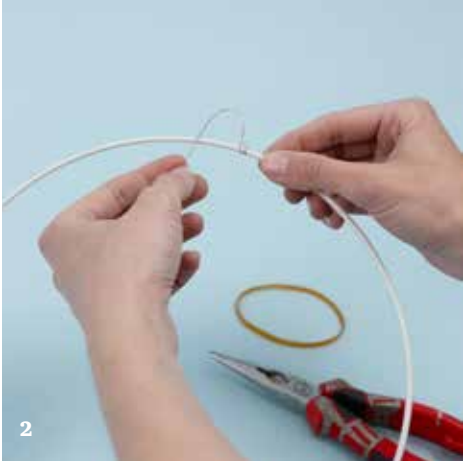


Ein Kränzchen für den Sommer

TEXT UND BILDER **Erika Jüsi** FLORISTISCHE GESTALTUNG **Anita Schött** ÜBERSETZUNG **Sprachweberei**

Hallo Lernende! Wenn es heisst wird, sind Trockenmaterialien klar im Vorteil. Anita Schött hat Gräser und Blüten des letzten Sommers hervorgeholt und zeigt euch, wie ihr durch Wickeln, Klemmen und Stecken ein sommerliches Kränzchen erhält. Ihr benötigt dafür circa 45 Minuten.

Bonjour les apprentis! Lorsqu'il fait chaud, les matériaux secs présentent un vrai avantage. Anita Schött a ressorti des graminées et fleurs de l'été dernier et vous montre comment enrouler, coincer et piquer afin de confectionner une petite couronne estivale. Sa fabrication vous prendra env. 45 minutes.



Ihr braucht: Metallreifen, Dekodraht (damit er durchscheinen darf), verschiedene getrocknete Gräser und Blüten **(1)**.

So geht's: Bringt am Reifen einen Haken an, damit ihr das Kränzchen aufhängen könnt. Markiert ihn mit einem Gummiband, so findet ihr ihn später wieder **(2)**. Nun wickelt ihr schrittweise Dekodraht von der Spule ab und knetet ihn zu einem schmalen, länglichen Drahtknäuel **(3)**. Klemmt diesen rund um den Reifen fest und umwickelt ihn zusätzlich locker mit Draht **(4)**. Klemmt nun zuerst die grösseren Materialien fest. Dann führt ihr die Gräser kreuz und quer in das Geflecht. Damit keine Löcher entstehen, macht ihr das versetzt. Die Stiele verstärkt ihr **(5)**. Zuletzt steckt ihr die delikaten Blüten **(6)**. Der Kranz ist fertig, wenn er bündig bis zur Auflagefläche gestaltet ist oder, je nach Aufhängeort, sogar allseitig.

PS: Achtung, Trockenblumen im Handel sind oft behandelt und deren Herkunft ist unklar. Ein dickerer Kranz benötigt ein dickeres Drahtgeflecht (Werkstoff einberechnen). **✂**

Il vous faut: un anneau métallique, du fil décoratif (qui sera visible dans la couronne), plusieurs graminées et fleurs séchées **(1)**.

Comment faire: fixez un crochet à l'anneau afin de pouvoir suspendre la couronne. Attachez-y un élastique pour le retrouver **(2)**. Déroulez progressivement le fil décoratif de la bobine pour former un enchevêtrement fin et allongé **(3)**. Coincez solidement ce dernier autour de l'anneau et enroulez-le de fil sans trop serrer **(4)**. Fixez d'abord les matériaux les plus volumineux. Glissez ensuite les graminées dans tous les sens dans les branchages. Disposez-les en les chevauchant pour éviter les trous. Fixez les tiges **(5)**. Pour finir, insérez les fleurs délicates **(6)**. La couronne est terminée lorsqu'elle est au même niveau que la surface d'appui, ou que tous ses côtés sont uniformes, selon l'endroit où elle sera accrochée.

P.-S. Attention: les fleurs séchées du commerce sont souvent traitées et leur origine est floue. Une couronne plus épaisse nécessitera des branchages plus épais. **✂**

«Schön wirkt
der Kranz auch
mit nur einem
Werkstoff.»



Anita Schött

Die Floristin FA und QV- und BP-Expertin inszeniert in der Freizeit gern die

Natur in der Stadt und mag Upcycling. Sie arbeitet als Freelancerin in Genf.

La fleuriste BF, experte aux PQ et à l'EP, aime mettre en scène la nature en ville, et apprécie l'upcycling. Elle travaille en freelance à Genève.

Bänder
Rubans

Spyk Bänder AG
5027 Herznach, spyk.ch

Bindereibedarf
Accessoires de confection

Blumenbörse West
Bourse aux Fleurs Ouest
Deko-Shop/Accessoires –
Bindereizubehör – Dekoartikel
Tel. 031 330 40 40

Vinzenz Meier AG
Filialen/Tel. Verkauf, Tel. 062 836 08 14
vinzenzmeier.ch

Widmer AG
5614 Sarmenstorf, Tel. 056 667 22 66
floristenbedarf.ch

Blumenbörsen
Bourses aux fleurs

Blumenbörse West
Bourse aux Fleurs Ouest
Kerzers und Heimberg
Tel. 031 330 40 40/031 330 40 10
info@bbwest.ch

Blumenbörse Mörschwil
9402 Mörschwil, Tel. 071 868 71 71
moerschwilpreiswert.ch

blumenboerse-online.ch
Floristen- und Gartenbedarf
schnell, einfach & bequem einkaufen

Blumenbörse Schweiz, Rothrist
4852 Rothrist AG, Tel. 062 785 05 05
info@bb-rothrist.ch

Blumenbörse Schweiz, Wangen ZH
8602 Wangen, Tel. 044 752 22 22
zuercher-blumenboerse.ch

Romandieflor SA
Bourse aux fleurs de Lausanne
1026 Denges, Tél. 021 637 20 01

Schnittflor AG
• Filiale Hägendorf SO, Tel. 062 216 85 50
• Filiale Wangen ZH, Tel. 043 500 23 33
• Filiale Rothrist AG, Tel. 062 785 05 14

Blumeneinwickelpapier
Papier d'emballage

Polystyl S.A.
1041 Poliez-Pittet, Tel. 021 882 18 50
info@polystyl.ch, polystyl.ch
Blumenfolien
Films d'emballage

Dekorationsartikel
Articles de décoration

OPIFLOR – Floristik mit Emotionen
Hotline: 026 488 38 37, 1707 Freiburg
ch.opiflor.com

Erde
Terre

ökohum gmbh – Erde und Blumensamen
exklusiv im Fachhandel
ökohum.ch, bodensee-blütenträume.ch
8585 Herrenhof, Tel. 071 680 00 70

RICOTER Erdaufbereitung AG
3270 Aarberg, 8500 Frauenfeld,
Tel. 032 391 63 00, www.ricoter.ch

Kassensysteme
Systèmes de caisses

Worldline Schweiz AG
Ihr Partner für bargeldloses Zahlen
8021 Zürich, Tel. +41 58 205 9111
worldline.com/schweiz

Karten & Geschenkanhänger
Cartes & étiquettes cadeau

Fotoeigenart GmbH
8304 Wallisellen, Tel. 055 244 42 72
atelier@fotoeigenart.ch, fotoeigenart.ch

Kerzen
Bougies

Fischer Kerzen AG
Kerzen und Accessoires
6037 Root, Tel. 041 455 50 40
info@kerzen.ch, kerzen.ch

Lienert Kerzen AG
8840 Einsiedeln, Tel. 055 412 23 81
info@lienert-kerzen.ch, lienert-kerzen.ch

Schnyder Kerzen AG
8840 Einsiedeln, Tel. 055 412 21 43
schnyder-kerzen.ch

Schulthess Kerzen GmbH
3427 Utzenstorf, Tel. 031 312 79 20
mail@schulthesskerzen.ch, schulthesskerzen.ch

Weizenkorn
4057 Basel, Tel. 061 686 91 31
verkauf@weizenkorn.ch, weizenkorn.ch

Kranzschleifen
Rubans pour couronnes

Güntensperger Präganstalt
8047 Zürich, Tel. 044 462 36 76

Mietpflanzen
Location de plantes

Blumenland Schweiz AG
8426 Lufingen bei Kloten, Tel. 043 211 50 00
blumenland@blumenland.ch, blumenland.ch
Prägemaschinen
Machines à imprimer

DOESSEGGER & CO.
Computerdruck & OPTIMA-Vertretung
5702 Niederlenz, Tel. 062 892 18 68

Papier
Papier

ReWA GmbH
Blumenpapier und Folie
6024 Hildisrieden, Tel. 041 922 16 22

Pflanzengefässe
Bacs à plantes

Swisspearl (Schweiz) AG
8867 Niederurnen, Tel. 055 617 11 11
swisspearl.ch

Schnittblumen
Fleurs coupées

Duflor GmbH
Tägliche Lieferung vor 8:30 Uhr
duflor.com

Fashion Flower GmbH
Rosen vom Profi – für den Profi
Jetzt anmelden & online bestellen
fashion-flower.ch

Virgieflor Blumen Sarl
Livraison tous les jours
1762 Givisiez, Tel. 079 244 70 87
virgie-flor@bluewin.ch,

Schnittblumennahrung
Nutriment pour fleurs coupées

Chrysal
Schnittblumennahrung und -vorbehandlung,
c/o florist.ch
8602 Wangen, Tel. 044 751 81 81
info@florist.ch, florist.ch

Topfpflanzen
Plantes en pots

Duflor GmbH
Grosse Auswahl direkt vom Gärtner
duflor.com

Webshop Floristenbedarf
Webshop Fournitures pour fleuristes

Duflor GmbH
Grosse Auswahl an Dekorationsartikeln
duflor.com

Webshop Pflanzen
Webshop Plantes

Duflor GmbH
Grosse Auswahl direkt vom Gärtner
duflor.com

Webshop Schnittblumen
Webshop Fleurs coupées

Duflor GmbH
Tägliche Lieferung vor 8:30 Uhr
duflor.com

Versicherungen
Assurances

AHV Ausgleichskasse Gärtner und Floristen
8952 Schlieren, Tel. 044 253 93 00
info@ahv-gf.ch, ahv-gf.ch

CSS Versicherung
120 Agenturen schweizweit
Service-Telefon: 0844 277 277, css.ch

Vorsorge Gärtner & Floristen
8952 Schlieren, Tel. 044 253 93 80
info@vorsorge-gf.ch, vorsorge-gf.ch

200 Franken zu gewinnen!

Wir verlosen einen Einkaufsgutschein der Blumenbörse Schweiz (Rothrist und Wangen).

Juli/August-Suchrätsel
Finden Sie die fünf versteckten Wörter, die zum Sommer passen, und senden Sie die Lösung bis 19. August via QR-Code ein:



Lösung aus «Florist:in» Nr. 6/2026:
Sonnenhut, Eistee, Sommerbad,
Sonnenblumen, Sommer

Gewinner des 200-Franken-Einkaufsgutscheins (Blumenbörse Schweiz):
Ueli Müller, Blumenhaus Müller,
6260 Reiden

A	O	L	N	C	L	U	C	B	B	S	T	W	O	E
D	K	H	N	E	R	C	G	N	Z	N	I	G	B	M
Y	E	V	P	R	O	J	U	M	L	R	Z	N	P	C
Q	C	R	T	E	H	N	E	R	E	E	B	D	R	E
E	B	A	V	B	W	E	L	Q	A	L	Y	I	A	D
Q	R	T	J	U	O	R	H	Q	I	F	W	Z	H	Q
V	O	I	C	A	S	E	I	I	H	Z	D	B	W	L
R	M	P	W	Z	V	E	M	B	R	N	J	O	H	B
P	B	K	H	N	P	B	B	M	U	S	D	J	J	X
Q	E	Q	U	E	O	L	E	W	Y	M	K	S	R	Y
F	E	C	L	R	S	E	E	F	H	V	Q	N	M	A
Y	R	E	L	E	P	D	R	R	M	K	E	P	M	N
R	E	J	I	E	I	I	E	U	C	F	M	E	Y	C
B	N	E	K	B	C	E	N	G	R	M	A	R	V	N
U	Y	S	D	R	I	H	X	S	I	B	C	D	C	F



Anzeige

Floristenbedarf online bestellen

- schnell, bequem & zuverlässig.

Große Auswahl, faire Preise, direkt zu dir geliefert!

SCAN ME

Opiflor

Floristik mit Emotionen

www.opiflor.ch

Von Diven, Düften und Mäusen

In den Gewächshäusern der Vetterli Schnittblumen AG blüht es schon seit 80 Jahren. Neben zwei Generationenwechseln, einer modernisierten Infrastruktur und wechselnden Trends, gibt es Dinge, die Bestand haben – die Gerbera zum Beispiel.

STECKBRIEF

Vetterli Schnittblumen

Adresse: **Unterdorfstrasse 3,
8916 Jonen AG**

Inhabende: **Karin und Jürg
Rüttimann**

Mitarbeitende: **18 (davon 3 in
Minipensen)**

> blumenvetterli.ch



Die heutige und die frühere Geschäftsführung: Jürg und Karin Rüttimann mit Enkel Lenio und Alfred und Annemarie Vetterli.

TEXT UND BILDER **Erika Jüsi**

In der Werkhalle von Vetterli Schnittblumen verpackt eine Mitarbeiterin Anfang Juni frisch geerntete Gerbera in Zehnerbunde. Daneben ist eine gross gewachsene, schlanke Mittfünfzigerin mit kurzen braunen Haaren am Rüsttisch zugange. Es ist Karin Rüttimann, geborene Vetterli. Sie richtet Sträusse und Bunde mit bereits geöffneten Blumen für die kleine Selbstbedienung her. Um ihre Beine wuseln zwei kleine Kinder. Die beiden Enkel verbringen einen Tag in der Woche in der Gärtnerei, begleiten sie durch die Gewächshäuser, spielen im Aufenthaltsraum, schlafen hinter dem Arbeitstisch. Ein wenig wie Karin als Kleinkind, wenn ihre Mutter, eine Kindergärtnerin, sie nicht mit in den Kindergarten nahm. Annemarie und Alfred Vetterli, die Urgrosseltern, schauen ebenfalls zu den Kindern. Sie wohnen wie das Ehe-

paar Rüttimann im roten, zweigeteilten Haus gleich nebenan. Sie haben es vor zehn Jahren neu gebaut, anstelle des alten Wohnhauses aus den 1960er-Jahren, in dem Karin aufgewachsen ist. 1964 war Vetterli Schnittblumen nämlich von Zürich Altstetten an die Reuss ins aargauische Jonen gezogen.

Das Image der Lilie

Von den ursprünglichen Glashäusern steht heute nur noch eins. Die anderen wurden nach und nach durch effizientere und grössere ersetzt. Jürg Rüttimann führt mich durch die Kulturen, während seine Frau vorne weiterarbeitet. «Die Tulpen für die nächste Saison sind bestellt, Ende November kommen die ersten ins Gewächshaus», erzählt er. Wir gehen an Lilien vorbei. Sie lösen die Tulpen im Frühling ab und kommen ab März oder April in den Verkauf.

Die Pflanzen stehen in Kisten auf Wagen und sind an das zentral gesteuerte Bewässerungssystem angeschlossen. Dank der Hors-sol-Methode können sie das Restwasser auffangen und wiederaufbereiten. Zudem werden Böden und Grundwasser nicht durch Düngemittel belastet. So werden bei Vetterli die meisten Blumen zur Blüte gebracht.

Sie habe ein Imageproblem, meint Rüttimann über die Lilie, obwohl sie als Schnittblume sehr lange halte und enorm wirke. Sie verkaufen heute noch 130 000 Stück pro Jahr. Früher waren es 300 000 bis 400 000. «Es hat sich in den Köpfen festgesetzt, dass ihr starker Duft Kopfschmerzen verursacht! Dabei sind das nur die orientalischen Sorten, unsere asiatischen duften gar nicht oder nur sehr dezent.» Auch der Blütenstaub schrecke



1 Karin Rüttimann mit der übernächsten Generation 2 Seit 1964 ist Vetterli Schnittblumen im aargauischen Jona zu Hause. Bild zVg 3 Das überschüssige Giesswasser fliesst in unterirdischen Kanälen zusammen und wird in Tanks geleitet. Anschliessend wird es erhitzt und wiederverwendet. 4 Jürg Rüttimann zeigt, wie die Rhizome der *Gloriosa* geteilt werden, um sie zu vermehren.



Die Zwiebeln der Lilien, die in der Erde wachsen, werden zu zweit in die Erde gepflanzt. Von Hand waren für die gleiche Arbeit sechs Mitarbeitende damit beschäftigt.

viele ab, obwohl er trocken einfach aus- gebürstet werden könne. Rüttimann zeigt auf einen Wagen mit Lilien: «Wir haben erste Züchtungen ohne Pollen im Ange- bot, wie die ‘Orange Cocotte’ hier.» Erfah- rungsgemäss dauere es aber eine Weile, bis die Kundschaft aufspringe.

Anstelle von Lilien haben sie *Alstroeme- ria*, *Limonium sinuatum* (Statizen) und *Limonium sinensis* aufgenommen. Das laufe sehr gut, ausser dass die Wühlmäuse an den Wurzeln der Statizen Gefallen gefunden hätten – die *Limonium*-Sorten wachsen nicht in Kisten, sondern im Boden. Bei den *Alstroemeria* steige die Nachfrage konstant. Das Gute: Sie ist im Anbau unkompliziert und wird bis zu zehnjährig. Im Frühling könnten sie täglich «tonnen- weise» ernten. Rüttimann zupft einige Pflanzen aus dem Substrat. «Im Sommer lichten wir sie aus, damit sie sich regene-

rieren können.» Dann werden sie nur noch ein- bis zweimal pro Woche geschnitten. Im Winter blühen sie wegen der zu langen Nächte dann nur noch sehr spärlich.

Wenn der Winter zum Sommer wird

Schädlinge wie Thripse lassen sich bei der *Alstroemeria* gut mit Nützlingen bekämp- fen. Nicht so einfach sei dies bei den *Ger- bera*. Die Schädlinge vermehren sich in Wellen. Wenn die Nützlinge ihre Arbeit gut machen, vermindert sich deren Nah- rungsangebot und sie werden weniger. Dann können sich die Schädlinge wieder vermehren. Sporadisch müssten sie zusätz- lich mit chemischen Mitteln spritzen. «Wir verzichten wann immer möglich darauf, weil wir sehr viel Zeit in den Kulturen ver- bringen. Da sind uns Nützlinge sympathi- scher.» Die *Gerbera* sei eine kleine Diva, die gerne «gehöbelet und gebibäbelet»

werde. Sie und die *Gloriosa*, auch keine Einfache, haben sämtliche Trendschan- kungen überlebt, anders als die einst sehr beliebten *Dianthus* und *Chrysanthemum*, welche sie schon seit 1970 nicht mehr pro- duzieren. Die *Gerbera* kann dank einer Kunstlichtanlage das ganze Jahr über geerntet werden und bleibt mit zusätzlicher CO₂-Düngung auch im Winter robust. Das heisst, sie braucht keinen Stützdraht. Neue Sorten bringen regelmässig frischen Wind: die mini, die kugelförmigen oder zuletzt die spinnenförmigen wie die gerade sehr angesagte *Gerbera sensini* – welche leider auch bei den Schädlingen sehr gut ankomme. Die zweijährigen *Gerbera*-Pflan- zen werden gerade erneuert: Die alten kommen auf den Misthaufen des benach- barten Bauern, wie alles Grüngut. «Zum ersten Mal machen wir eine Produktions- pause», so Rüttimann. Das Sommer



Die *Gloriosa* werden von Hand auseinandergeflochten und an Fäden aufgehängt.

loch werde immer ausgeprägter und deshalb gibt es ab Juli bis Mitte August keine Vetterli-*Gerbera*. Die neuen Pflanzen haben sie bereits letzten November in Holland bestellt. «Wir planen bis zu sechs Monate im Voraus.» Die *Gloriosa*-Pflanzen werden gerade von zwei Mitarbeiterinnen aufgehängt. Wegen der grossen Hitze im Mai sind ihre Spitzen etwas heller als sonst. «Sie erfordert sehr viel Handarbeit», erklärt Rüttimann. Sie ist ein Blattranker und die Pflanzen müssen

auseinandergeflochten und an die seitlichen Stützdrähte geführt werden. Sobald diese nicht mehr hoch genug sind, werden sie an Fäden aufgebunden. «Eine Höllenbüez!» Er kann sich nicht erklären, wie sie im Import so billig sein könne. Sie belohnt den grossen Aufwand von Mai bis Oktober mit ihren gloriosen Blüten. Der 54-Jährige ist am anderen Ende von Jonen aufgewachsen und gelernter Maschinenmechaniker. Karin und er kennen sich

schon seit der Primarschule, gefunkt habe es dann im Jungschützenverein. Als vor 30 Jahren eine Mitarbeit im Betrieb konkret wurde, holte Jürg die Berufsmatur nach und hängte ein dreijähriges Studium zum Gartenbauingenieur an. Neben der Mitarbeit in der Gärtnerei ist er fürs Büro und für alles Technische zuständig. Ausserdem hat er die paar Stadtzürcher Blumenläden unter sich, die sie noch direkt beliefern. Karin Rüttimann ist für die Blumenbörsen



Die *Gloriosa* in allen Stadien der Blüte: Geschlossen, sich aufrichtend und voll geöffnet mit ihrer prachtvollen Krone.

und Grossisten verantwortlich, die Hauptabnehmer. «Wir harmonisieren sehr gut und ergänzen uns», sagt sie über die Zusammenarbeit mit ihrem Mann. Wir sitzen beim Kaffee am grossen Tisch im Aufenthaltsraum. Während sie sich von früher gewohnt sei, alles genau zu kontrollieren, sei Jürg entspannter unterwegs. «Dank ihm lassen wir den Mitarbeitenden heute eine sehr viel freiere Hand, und das ist gut so.» Fürs Foto stossen Karins Eltern dazu. Alfred Vetterli ist Verwaltungsratspräsident und kümmert sich um die Lilienkultur. Er fährt immer noch regelmässig in die Niederlande und hält Ausschau nach neuen Sorten. Dort hat er auch die pollenlose Züchtung entdeckt. «Wenn du dein Leben lang gearbeitet hast, ist es ungesund, mit 65 einfach aufzuhören», sagt er und lacht. Er ist mit 80 Jahren genauso alt wie Vetterli Schnittblumen. Und als er die Geschäftsleitung übergab, war er so alt wie es Karin und Jürg heute sind. Noch immer reitet er

zweimal die Woche das Familienpferd aus. Ein Hobby, das er mit Karin teilt. Sie habe schon als Kind gern mitgeholfen im Betrieb, erinnert sie sich. Im Gegensatz zu ihrer Schwester, einer Künstlerin. Ein grosses Mandala an der Wand oberhalb der Sofaecke ist von ihr. **Offen für Gemüse** Es sei bis jetzt immer aufgegangen. «Swissness ist gefragt und Konkurrenzbetriebe gibt es nicht mehr viele», sagt Jürg. Sie hätten immer Neues ausprobiert, ergänzt Karin. Dieses Jahr haben sie auf einer kleinen Freilandfläche mit *Allium* experimentiert, nächstes Jahr starten sie mit Butterfly-Ranunkeln. Und sie haben viel investiert. Durch ein Regenwasserbecken sind sie seit 1994 unabhängig von Gemeinde- oder Grundwasser, eine Heizung mit Holzschnitzeln aus der Region ersetzt schon seit 2008 die Ölheizung. Vor drei Jahren haben sie die Kunstlichtanlage

eingebaut und seit zwei Jahren deckt eine Photovoltaikanlage rund die Hälfte des Strombedarfs. «Jetzt müssen wir erst mal die Schulden abzahlen», sagt Karin und lacht. Die Kinder sind beide beruflich in anderen Bereichen unterwegs, aber das Wissen und das Verständnis hätten sie. «Sie haben noch ein paar Jahre Zeit», sagt sie. «Aber wenn morgen jemand die Gärtnerei will, zum Beispiel für Tomaten, würde ich ihm sagen, er kann sie haben!» Ihre Augen blitzen belustigt hinter den Brillengläsern, aber sie meint es ernst. «Das könnten wir nicht ausschlagen.»

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).





Ausblick

«Florist:in» 9/2026, ab 3. September
in Ihrem Briefkasten

Wir berichten unter anderem über das Unternehmerforum zum Thema Nachfolgeregelung und gehen der Frage nach, weshalb die Arbeitssicherheit alle etwas angeht. Die floristischen Gestaltungen mit Trendfarben von Weizenkorn kommen von Nadine Inauen (Foto Roberta Fele).



Bestellung Unterrichtsmaterial

Das nationale Lehrmittel und sämtliche Unterrichtsmaterialien können jederzeit im Webshop von Florist.ch bezogen werden. Die Unterlagen werden innert fünf Arbeitstagen nach Bestelleingang ausgeliefert. Die Bezahlung erfolgt mit Rechnung bei Erhalt der Lieferung. Mitglieder profitieren beim nationalen Lehrmittel von einem Rabatt von CHF 70. Lernende, die zeitgleich Mitglied werden, erhalten die Berufsmemberschaft im ersten Jahr kostenlos, danach zum Ausbildungspreis von CHF 50. Das Abo für das Fachmagazin Florist:in ist inbegriffen.



Vom Movetia-Programm profitieren

Auch dieses Jahr bietet Florist.ch wieder das Movetia-Kulturaustauschprogramm an. Florist:innen, welche diesen Sommer das QV erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten die Möglichkeit, im In- oder Ausland wertvolle Erfahrungen zu sammeln, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und neue Kulturen kennenzulernen. Der Austausch wird finanziell unterstützt und ist eine ideale Chance, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.

Alle Infos und Anmeldung auf florist.ch.



Anzeige



WorldSkills 2026 – là où les meilleurs jeunes professionnels du monde se mesurent les uns aux autres.



Svenja Simmerle

Fleuriste CFC
Médaille d'or aux SwissSkills 2025

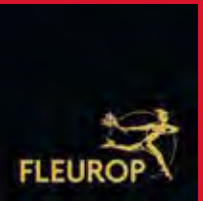
Svenja Simmerle représentera la Suisse dans la profession de fleuriste lors des WorldSkills 2026 (du 22 au 27 septembre). Elle y mettra en valeur l'art floral comme un métier créatif, précis et tourné vers l'avenir.

Florist.ch lui souhaite beaucoup de succès sur le chemin des WorldSkills.

En savoir plus sur
le métier:



Restez
informé(e):



Stellenschluss der nächsten Ausgabe vom 3.9.2026 ist Mi, 19.8.2026, 15 Uhr
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch



Lehrperson Floristik (w/m/d)
Klubschule Rapperswil, 5 – 20 %

Die Klubschule Migros bietet ein attraktives Angebot an Sprach-, Bewegungs- und Kreativitätskursen – dank der Unterstützung des Migros-Kulturprozent. Steh unseren Kursteilnehmenden beim Entfalten ihrer Talente und Erreichung der Lernziele unterstützend zur Seite.

Was du bewegst:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts (Floristik mit Diplom)
- Praxisorientierte Unterrichtsgestaltung nach erwachsenenbildnerischen Kriterien
- Lektionsaufbau unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen der Kursteilnehmenden
- Regelmässige Absprache mit deinen Ansprechpersonen der Klubschuladministration
- Teilnahme an Weiterbildungen

Was du mitbringst:

- Abgeschlossene Berufsprüfung als Florist*in mit Eidg Fachausweis oder gleichwertige Ausbildung
- Mindestens drei Jahre praktische Erfahrung im Beruf
- Ausgewiesene Unterrichtserfahrung, vorzugsweise in der Erwachsenenbildung oder in einer ähnlichen Funktion, SVEB 1 von Vorteil oder die Bereitschaft diese Ausbildung zu machen
- Kundenorientiertes, gepflegtes und zuvorkommendes Auftreten
- Selbstständige, flexible und zuverlässige Persönlichkeit
- Fachwissen abwechslungsreich, teilnehmer- und zielorientiert vermitteln und dabei Begeisterung wecken
- Sehr gute Deutschkenntnisse

Was wir dir bieten:

- Teil der Migros-Gruppe
- Zentraler Arbeitsort
- Flexible Arbeitszeit
- Handy-Abo
- Migros Bank
- Vielfältiges Weiterbildungsangebot

Kontakt:
Über den nebenstehenden QR Code



Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

Selbstständig werden?

Florierendes Blumengeschäft an zentraler Lage im Kantonshauptort von Nidwalden.
Attraktive Lokalität mit viel Charme.
Übernahme vom Mietvertrag und Inventar nach Vereinbarung.

Seriöse Zuschriften unter: **Chiffre 2026/07/08-1**

Per Post an:

Redaktion Florist:in, florist.ch – Schweizer Floristenverband
Förlwiesenstrasse 4, 8602 Wangen

Oder per E-Mail an: stellen@florist.ch

Für unser blumiges Geschäft suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Florist/-in EFZ 80 – 100 %

Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung

079 615 97 39 / centraflor.marcelgrueter@gmail.com



Das Blumengeschäft
in Luzern

centra flor
centra flor gmbh
moosstrasse 9
6003 luzern
telefon 041 210 86 88

zur verstärkung unseres kleinen teams suchen wir
per 1. september 2026 oder nach vereinbarung
eine floristin oder einen floristen (arbeitspensum 80 – 100 %)
du bist selbständig, kreativ, magst den umgang mit menschen und hast
berufserfahrung in der floristik?
du behältst auch in hektischen zeiten einen kühlen kopf und kommunizierst
mit kunden und partnern in deutsch und englisch?
dich reizt die arbeit in einem internationalen tourismusort mit zahlreichen
freizeitmöglichkeiten vor der haustüre?
dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen!

fon 033 823 23 25 rudolf haeffiger
blumenwerkstatt marktgasse 8 3800 interlaken
werkstatt@blumenwerkstatt.ch www.blumenwerkstatt.ch



Stellenschluss der nächsten Ausgabe vom 3.9.2026 ist Mi, 19.8.2026, 15 Uhr
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch



Wir suchen: Stadt-Gärtner:in mit Blumenflair

- Arbeitspensum: 60 - 100%
- Start: per sofort oder nach Vereinbarung
- Arbeitsort: VEG and the City **Store Zürich**

Alle weiteren Infos unter **VEGandtheCity.ch/jobs**



Für unseren lebhaften Betrieb mit Blumenladen/Gärtnerei/
Hofladen und Glashaus-Café suchen wir dich als

Florist/-in EFZ, BP, HFP (100%)

Hast du Freude an der Ausbildung von Lernenden, der Arbeit mit Menschen an geschützten Arbeitsplätzen, bist du kundenorientiert und übernimmst gerne Verantwortung?

Stiftung Wagerenhof, 8610 Uster, www.wagerenhof.ch
Carol Bolliger, 044 905 13 58, carol.bolliger@wagerenhof.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt



Wir suchen per sofort
oder nach Vereinbarung eine
Floristin EFZ 100%

Motiviertes Team
Helle, grosszügige Räumlichkeiten

Möglichkeit einer allfälligen,
späteren Geschäftsübernahme

Bewerbungsunterlagen per Mail oder per Post an:
Blumenstation, Frau Gioia Giesch | Stationsstrasse 9 | 8424 Embrach
044 881 77 30 | info@blumenstation.ch | www.blumenstation.ch

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams

Florist/-in EFZ 50 – 100 %

für unsere Gärtnerei mit Blumenladen im aargauischen Reusstal.

Ihre Aufgaben: Floristisches Gestalten von Sträussen und Gestecken,
Verkauf von Produkten der Gärtnerei und Floristik, Ausführen von
Kundenbestellungen, Bedienung der Kundschaft

Sie bringen mit: Ausbildung EFZ, Freude an Pflanzen und Menschen,
Motivation und Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Zuverlässigkeit

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen! Bewerbungsunterlagen nehmen wir
gerne per E-Mail oder per Post entgegen.

Gärtnerei Gisler GmbH, Yvonne Klaus, Hubelstrasse 20, 5524 Niederwil AG
info@gaertnerei-gisler.ch, www.gaertnerei-gisler.ch, Tel. 056 622 10 70

Wir suchen eine
Florist*in

die genau so begeistert
von Blumen ist wie wir.

Freuen uns sehr dich kennenzulernen
Brigitte Engelberger und Team

Blumenbinderei Brigitte Engelberger
Herrengasse 12, 6430 Schwyz, 041 810 16 55
info@blumenbinderei-engelberger.ch



Stellenschluss der nächsten Ausgabe vom 3.9.2026 ist Mi, 19.8.2026, 15 Uhr
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Wir suchen per 1. August oder nach Vereinbarung

Floristin

EFZ



Wir bieten in unserem modernen Betrieb, mit viel Platz und Tageslicht, ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld.
Wir freuen uns auf ihre Bewerbung!

Horter
Blumen Hirter

Dorfstrasse 44
3123 Belp
Tel. 031/ 819 02 08





Zur Verstärkung unseres kleinen Teams suchen wir per sofort

Floristin/Florist

Haben Sie ein freundliches Auftreten, sind kompetent, zuverlässig und schätzen ein gutes Arbeitsklima? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bewerbungen schriftlich oder per E-Mail.

BLUMEN HAAB AG
Badenerstrasse 230, 8004 Zürich, Telefon 044/ 242 72 90
info@blumenhaab.ch

 **florist.ch**

Arbeitssicherheit: Fachgruppe startet

In den nächsten Wochen werden 4 bis 5 Florist:innen zusammen mit dem Arbeitssicherheitsexperten Peter Hess die Branchenlösung Detailhandel auf die Bedürfnisse der Floristikbranche anpassen. Diese wird anschliessend vom Bund zertifiziert. Am Januar 2027 ist dann erstmals eine offizielle Branchenlösung für die Blumengeschäfte verfügbar. Gemäss dem Beschluss der Generalversammlung vom 28. April ist diese Dienstleistung im Aktivmitglieder-Beitrag inbegriffen. Der Beitrag wird dafür um CHF 50 angepasst.

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

Wittwer Blumen Fleurs

WIR SUCHEN DICH

Istaaad

**BIST DU GELERNTER FLORIST/IN?
IN UNSEREM SHOP
GIBT ES EINE SAISONSTELLE UND
EINE JAHRESSTELLE
AB SOFORT
ODER NACH ABSPRACHE**

INFO@WITTWER-FLEURS.CH
AGNES RÖTHLISBERGER
033 748 99 11

**WITTWER- FLEURS
GSTAAD**

**HAUS
DER
FARBE**

SEIT 1995

Weiterbildungen
Farbgestaltung am Bau HF
Gestaltung im Handwerk BP
Gestaltungsexper:tin HFP

Infoabende
DO 15. September 2026
DO 5. November 2026
→ hausderfarbe.ch

Stellenschluss der nächsten Ausgabe vom 3.9.2026 ist Mi, 19.8.2026, 15 Uhr
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch



Die Klinik Schloss Mammern, eingebettet in eine beeindruckende Landschaft, ist eine führende Privatklinik für jede Phase der Rehabilitation und wird seit 1889 als Familienunternehmen in mittlerweile 4. Generation geführt. Mit rund 440 engagierten Mitarbeitenden bieten wir eine erstklassige medizinische Betreuung und Therapie in vier Fachrichtungen: kardiologisch, internistisch-onkologisch, muskuloskelettal und pneumologisch.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 01. 10. 2026 oder nach Vereinbarung eine

Teamleitung Floristik 100 %

Das Aufgabengebiet:

- Leitung des Floristikteams mit insgesamt 4 Personen
- Saison- und Themenbezogene Dekoration in den Gängen, Schaufenstern, öffentlichen Räumen sowie Büros
- Blumenpflege in allen Räumlichkeiten
- Unterstützung bei internen Festaktivitäten
- Planung, Bestellung und Einkauf von Schnittblumen und Pflanzen

Das bringen Sie mit:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Floristin EFZ, mehrjährige Berufserfahrung sowie Erfahrung in der Teamleitung.
- Sie begeistern sich für den Umgang mit Pflanzen und besitzen ein ausgeprägtes Talent für Dekorationsarbeiten.
- Ihre hervorragende räumliche Vorstellungskraft ermöglicht es Ihnen, Dekorationskonzepte für eine Klinik mit hohem Standard zu gestalten und umzusetzen.
- Sie besitzen einen gültigen Führerausweis der Kategorie B, welcher für diese Position zwingend erforderlich ist.

Das haben wir Ihnen zu bieten:

- Erleben Sie eine sinnvolle Tätigkeit mit Relevanz und Verantwortung in einem inspirierenden Umfeld und einem kollegialen Team.
- Nutzen Sie vielfältige interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit zeitlicher sowie finanzieller Unterstützung.
- Profitieren Sie von unserem Sportangebot mit Trainingsgeräten und Hallenbad, das Ihnen zu Randzeiten kostenlos zur Verfügung steht.
- Erhöhen Sie Ihr Urlaubskontingent von fünf Wochen durch Zukauf von fünf zusätzlichen Tagen.
- Wir belohnen unsere langjährigen Mitarbeitenden mit Dienstaltersgeschenken in Form von zusätzlichen Urlaubstagen oder Jubiläumszahlungen.
- Bei uns erhalten Sie eine kostenlose Prüfung des Impfstatus und auf Wunsch eine individuelle Impfauffrischung. Die Grippeimpfung bieten wir kostenlos an.
- Nutzen Sie den Zugang zu exklusiven Produkt- und Freizeitangeboten zu unschlagbaren Preisen.
- Profitieren Sie von unseren gratis Parkplätzen und erreichen Sie uns bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Vertrauen Sie unserer professionellen Kinderbetreuung (12 Wochen bis 12 Jahre) im firmeneigenen Kinderhort zu vergünstigten Tarifen.
- Geniessen Sie eine erstklassige Verpflegung und komfortable Wohnmöglichkeiten.
- Seien Sie bei unseren Team-Events, Weihnachtsfeiern und Sommerfesten dabei.
- Entspannen Sie an unserem Privatstrand am wunderschönen Untersee.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Danino Cantieni – Leiter Gärtnerei, gerne telefonisch zur Verfügung unter (+41) 052 742 11 11. Wir freuen uns auf Ihr vollständiges Bewerbungsdossier über www.ksm-jobs.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

BLUMENHALLE

FLORIST/IN 60% - 100%

Wir suchen **per sofort oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n Florist/in** für unser Geschäft in Zürich am Pelikanplatz.

Haben Sie Lust, unser motiviertes Team zu bereichern? Bringen Sie eine offene, herzliche Art sowie Freude und Leidenschaft für Ihren Beruf mit?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung per E-Mail admin@blumenhalle.ch oder per Post an:
BLUMENHALLE, Talacker 30, 8001 Zürich

www.blumenhalle.ch

Ecole d'horticulture et pour fleuriste

Portes ouvertes

**SAMEDI 26
SEPTEMBRE 2026**
9h-17h

Venez découvrir nos métiers

**Ateliers
Visites
Animations
Marché aux plantes
Petite restauration**

cfpne lullier
Route de Presinge 150 1254 Jussy





Die freigeistige Gestalterin

Marianne Wyss hat in ihrem Berufsleben viel gewagt und viel gewonnen. Ihr Werdegang zur Meisterfloristin und die Beschäftigung mit Philosophie und Kunst legten den Grundstein für die spätere Berufung der 71-Jährigen.

PROTOKOLL UND BILD **Regula Lienin**

Mit 50 stellte ich mich beruflich noch einmal völlig neu auf. Im niederösterreichischen Zwettl führte ich meinen ersten Weiterbildungskurs durch, an dessen Konzept ich lange geübt hatte. Er erstreckte sich über vier Wochen, verteilt auf ein Jahr. Das war nicht ohne Risiko, denn ich wusste nicht, ob das, was ich vorhatte, bei den Teilnehmenden ankommt. Die Unsicherheit muss man dann einfach aushalten. Es funktionierte, und so war ich insgesamt 17 Jahre in Zwettl tätig. Es kamen Leute aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, auch Branchenfremde, was die Kurse noch reichhaltiger machte. Ich blicke auf eine unglaubliche Zeit zurück, mit viel Austausch, gegenseitigem Lernen, guten Gesprächen – und zahlreichen Freundschaften, die daraus entstanden sind. Unter anderem mit Claudia Fellmann, die meine Arbeit fortführt.

Ich war immer eine Suchende und bereit, mich auf Neues einzulassen. Das Ästhetische war schon früh ein Thema für mich. Als Jugendliche putzte ich jeweils am Samstag unser Zuhause und richtete alles schön her. Das war auch in der Zweizimmerwohnung möglich, in der wir als fünfköpfige Familie lebten. Einmal fertigte ich einen

Adventskranz an, was mir grosse Freude bereitete. Ob man das auch beruflich machen könne, fragte ich. So kam ich zur Floristik. Nach meiner Lehre verliess ich das Berner Oberland und ging für vier Monate nach Israel. Im Kibbuz wurden die Arbeiten nach persönlichen Kompetenzen verteilt. Da war es naheliegend, dass ich für die Blumen und das Gestalterische zuständig war. Mit 19 Jahren zog ich nach Zürich, wo ich dank der Schweizer Kontakte aus dem Kibbuz rasch Anschluss fand. Ich arbeitete als Floristin und übernahm ein paar Jahre darauf die Geschäftsführung meines damaligen Arbeitgebers. Später machte ich mich zusammen mit Peter Hintermann mit Blumen Vorderberg selbstständig.

In all diesen Jahren habe ich bestimmt 20 Lernende ausgebildet; eine Arbeit, die ich liebte. Gleichzeitig wollte ich mich auch selber weiterentwickeln. Ich absolvierte bei Franz-Josef Wein die Meisterausbildung. Und besuchte berufsbegleitend die private Kunstakademie von Emil Schwarz und Marianne Büttiker, wo ich ein tieferes Verständnis für Philosophie und Kunst erhielt. Ich tauchte völlig ein in diese Welt. Ja, und dann kam ich irgendwann an den Punkt, an dem der innere Drang sich verstärkte,

Wissen weiterzugeben und dabei auf einer anderen Ebene mit Blumen und Menschen zu arbeiten. Ich entschied mich, die Ladenfloristik hinter mir zu lassen. Nicht alle verstanden diesen Schritt; von manchen wurde ich in die Esoterikecke gesteckt. Mir wurde aber je länger desto klarer, dass alles aufeinander aufbaute, und dass sich meine Entscheide richtig anfühlten. Meine freiberufliche Tätigkeit führte mich zu einem eigenen Ausbildungsangebot für Menschen auf dem zweiten Bildungsweg, zur Klubschule Migros, an der ich unterrichtete und für die ich einen Lehrgang mitentwickelte, und schliesslich zu «Blumen für die Kunst», wo ich zum Gründerteam zählte.

Das Loslassen und Neuanfangen fiel mir immer leicht. Ich vertraue darauf, dass es gut kommt. An einzelnen Stellen musste ich die Reissleine ziehen, wenn etwa Honorar und Aufwand gar nicht im Einklang standen. Der wirtschaftliche Aspekt ist ein wichtiges Thema in unserem Metier. In den letzten zwei Jahren stand meine Gesundheit im Fokus. Die Ausstellung in Aarau habe ich natürlich trotzdem besucht. Nun bin ich wieder gut beieinander und plane, vermehrt in meinem Atelier aktiv zu werden. 🌸



Schweizer Blumen

Frisch, einzigartig, hochwertig

Zeigen Sie Ihren Kund:innen, woher Ihre Blumen stammen – mit diesen Werbemitteln:

Erhältlich an den Blumenbörsen in Wangen, Rothrist, Kerzers, Mörschwil und Zizers.



Etikette für Sträusse, Ø 5 cm (beidseitig bedruckt)



Mini-Roll-up für die Theke, A4



Wobbler mit Stab für Vasen, Stab 70 cm

Gemeinsam Schweizer Blumen stärken

BLUMENBÖRSE
SCHWEIZ
Standorte Rothrist und Wangen ZH

Blumenbörse
Standorte Mörschwil und Südostschweiz

BLUMENBÖRSE
BOURSE des FLEURS
West / Ouest

Jardin Suisse
Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Hier wächst Zukunft.

florist.ch

6. Flower & Style BATTLE Einladung zum Showdown

Zum 6. Mal trifft florale Kreativität auf Wettkampf-Feeling! 2er-Teams gestalten unter Zeitdruck beeindruckende Werkstücke – ganz ohne Vorbereitung, aber mit Mut, Können und frischen Ideen. Die besten Teams battlen sich live ins grosse Finale und kämpfen um CHF 8000.- Gesamtpreisgeld. Zur Live-Action gibt's Streetfood-Leckereien, spannende Ausstellungen und Einkaufen ist bis 21.00 Uhr möglich – vorbeikommen lohnt sich!

Wann: Dienstag, 25. August 2026

12.00 – 18.30 Uhr: Qualifikations-Battles

19.00 – 21.00 Uhr: Final-Showdown

Wo: Blumenbörse Schweiz, Rössliweg 33, 4852 Rothrist

Tickets: Freier Eintritt mit greenCard/yellowCard.

Floristikbegeisterte oder Interessierte sind mit einem Zuschauer-Ticket live dabei.

Weitere Infos unter: flowerandstylebattle.ch



Zuschauer-Tickets

Jetzt Ticket sichern und an den Live-BATTLES dabei sein! Gratis-Eintritt: mit greenCard/yellowCard

Presented by:

BLUMENBÖRSE
SCHWEIZ



SCHNITT FLOR

Partenaire:



Einkaufen, wann & wo du willst.

Abholmarkt



Riesenauswahl,
Service und Beratung



zur Website

Onlineshop



24/7 einkaufen
Verfügbarkeit in Echtzeit



zum Login

WhatsApp



Schnittblumen
per WhatsApp bestellen



zur Anmeldung

Zürich & Mittelland
Wangen 044 752 22 22
Rothrist 062 785 05 05
blumenboerse-schweiz.ch



BLUMENBÖRSE
SCHWEIZ